



# ERFURTER STATISTIK

## Statistischer Halbjahresbericht II/2008

### Das aktuelle Diagramm

#### Die allgemeine Lebenszufriedenheit in der Landeshauptstadt Erfurt nach der Wohnungs- und Haushaltserhebung 2008

##### Frage:

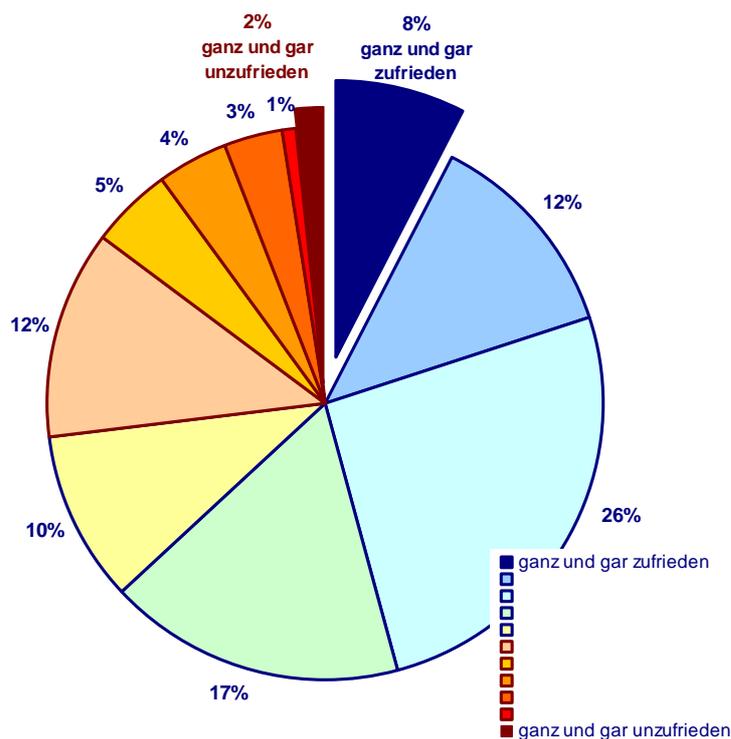
54. Zum Schluss möchten wir Sie noch nach Ihrer Zufriedenheit mit Ihrem Leben insgesamt fragen.  
Wie zufrieden sind Sie gegenwärtig, alles in allem, mit Ihrem Leben?

ganz und gar  
unzufrieden



ganz und gar  
zufrieden

□0 □1 □2 □3 □4 □5 □6 □7 □8 □9 □10



siehe auch:

Heft 66; Wohnungs- und Haushaltserhebung 2008 unter [www.erfurt.de](http://www.erfurt.de)

## Inhalt

Die wirtschaftliche Entwicklung der Landeshauptstadt Erfurt zwischen 1994 und 2006 im Vergleich zu Thüringen und den anderen Kommunen und Kreisen Thüringens.....	3
Ergebnis der zweiten Online-Studie über das Internetangebot Erfurt.de .....	13
Meistvergebene Vornamen in der Landeshauptstadt Erfurt 2008 .....	17
Zahlen und Trends .....	21

**Quellen:** Ämter der Stadtverwaltung der Landeshauptstadt Erfurt  
Thüringer Landesamt für Statistik  
Polizeidirektion Erfurt  
Bundesagentur für Arbeit  
EVAG  
IHK Erfurt

**Nachdruck oder Nachveröffentlichung, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.**

## Impressum

Landeshauptstadt Erfurt  
Stadtverwaltung



**Herausgeber**  
Landeshauptstadt Erfurt  
Stadtverwaltung

**Redaktion**  
Hauptamt  
Statistik und Wahlen  
Fischmarkt 1  
99084 Erfurt  
Tel. 0361 655-1487  
Fax 0361 655-1499  
E-Mail [statistik@erfurt.de](mailto:statistik@erfurt.de)  
[www.erfurt.de/statistik](http://www.erfurt.de/statistik)

Februar 2009

# Die wirtschaftliche Entwicklung der Landeshauptstadt Erfurt zwischen 1994 und 2006 im Vergleich zu Thüringen und den anderen Kommunen und Kreisen Thüringens

Uwe Olenik

## 1 Vorbemerkung

Die wirtschaftliche Entwicklung in der Welt und in Deutschland ist in den letzten Monaten stark in das Blickfeld des allgemeinen Interesses gerückt. Besonders auf das wirtschaftliche Wachstum richten sich alle Blicke. Aber um eine vernünftige zukünftige wirtschaftliche Entwicklung prognostizieren zu können, sind genaue Informationen über den gegenwärtigen Istzustand und die Kenntnis vergangener Entwicklungen eine notwendige Voraussetzung. Ein Modell, das diese Voraussetzungen leistet, ist das System der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung<sup>1</sup> (VGR). Diese Gesamtrechnungen stellen das umfassende statistische Instrumentarium der Wirtschaftsbeobachtung dar.

In den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen werden zwei Seiten dargestellt. Auf der einen Seite, der *Entstehungsrechnung*, wird die wirtschaftliche Leistung erfasst. Die Erzeuger des Bruttoinlandsprodukts<sup>2</sup> (BIP) werden durch die Berechnung der Bruttowertschöpfung<sup>3</sup> (BWS) beschrieben. Auf der anderen Seite des Bruttoinlandsprodukts steht die *Verteilungsrechnung*. Hier werden die primäre und sekundäre Verteilung der im volkswirtschaftlichen Produktionsprozess entstandenen Einkommen dargestellt. Wichtige Größen sind das Primäreinkommen<sup>4</sup> und des verfügbare Einkommen<sup>5</sup>.

Mit den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen wird nicht nur die Volkswirtschaft der Bundesrepublik als Ganzes beschrieben, sondern es werden auch Ergebnisse bis hinunter auf die Kreisebene bereitgestellt. Mit der Revision 2005<sup>6</sup> des Arbeitskreis "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder" ergibt sich die Möglichkeit auf einheitlich berechnete Daten über einen Zeitraum von 1994 bis 2006 für alle Kreise Deutschlands zurückzugreifen. Dieses Datenmaterial bietet sich für eine Analyse der wirtschaftlichen Entwicklung der Landeshauptstadt Erfurt im Vergleich zu den anderen Kreisen in Thüringen an. Beginnend vom Jahr 1990 kam es in Thüringen ebenso wie in Ostdeutschland zu einem wirtschaftlichen Systemwechsel, weg von einer zentralistisch gesteuerten Staatswirtschaft hin zu einer unternehmerbezogenen Wirtschaft. Ein Unternehmer ist ein renditeorientiertes Wirtschaftssubjekt. Dieser Strukturwechsel führte ab 1990 zu einer starken wirtschaftlichen Veränderung in Thüringen und dauerte im Wesentlichen bis zum Jahr 1994. Diese Jahre in eine Analyse der wirtschaftlichen Entwicklung mit einzubeziehen, würde zu unkorrekten Schlussfolgerungen führen.

---

<sup>1</sup> Eine umfassende Beschreibung der "Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung" findet sich unter [www.vgrdl.de](http://www.vgrdl.de). Sie enthält auch die Datenquelle für diesen Bericht.

<sup>2</sup> Das Bruttoinlandsprodukt umfasst den Wert aller innerhalb eines Wirtschaftsgebietes während einer bestimmten Periode produzierten Waren und Dienstleistungen plus Gütersteuern minus Gütersubventionen.

<sup>3</sup> Die Bruttowertschöpfung erfasst den Wert der wirtschaftlichen Leistung der Wirtschaftseinheiten bzw. der Wirtschaftsbereiche innerhalb einer bestimmten Periode. Sie berechnet sich aus dem Bruttoproduktionswert zu Herstellungspreisen abzüglich der Vorleistungen zu Anschaffungspreisen.

<sup>4</sup> Das Primäreinkommen der privaten Haushalte beinhaltet sämtliche Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Vermögen vor Steuern und Sozialabgaben.

<sup>5</sup> Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte ist das nach Steuern und entrichteten Sozialabgaben sowie empfangener monetärer Sozialleistungen und sonstiger empfangener Transfers dem Haushalt zur Verfügung stehende Einkommen.

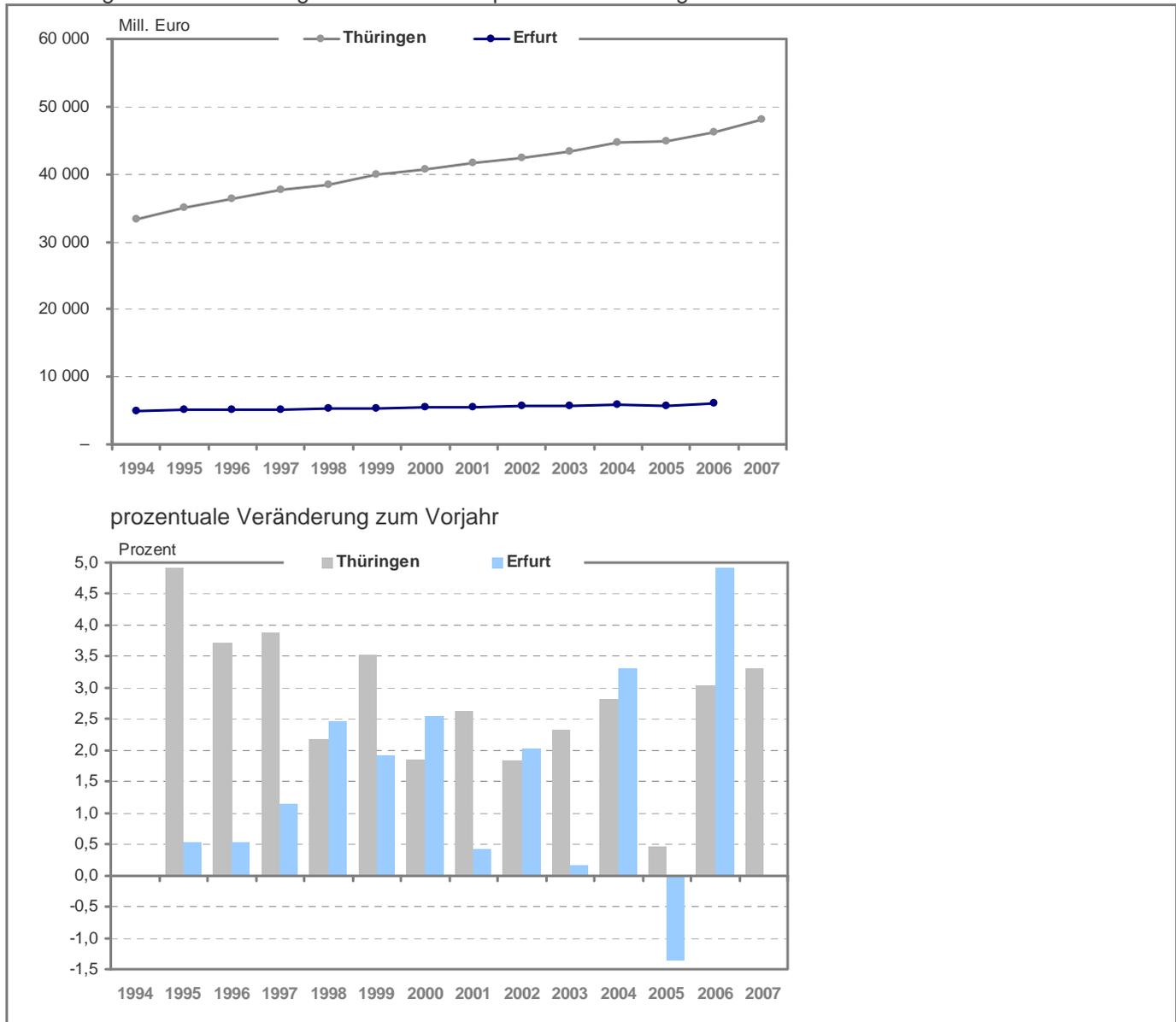
<sup>6</sup> Die Revision 2005 ist eine für Europa einheitliche Berechnungsmethode der VGR, die die Vergleichbarkeit der Ergebnisse für alle Staaten und Regionen Europas sichert.

## 2 Das Bruttoinlandsprodukt

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist der zentrale Indikator zur Beurteilung der wirtschaftlichen Konjunktur und des Wirtschaftswachstums. Die Berechnung des BIP basiert auf der Addition der Wertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche zu Herstellungspreisen. Anschließend wird der Saldo aus Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen hinzugezählt.

Als Wirtschaftswachstum wird allgemein die Veränderung des preisbereinigten Bruttoinlandsproduktes zum Vorjahr verstanden. Die Preisbereinigung kann vernachlässigt werden, wenn ein Vergleich einzelner Regionen oder Wirtschaftsbereiche untereinander unternommen wird. In diesem Bericht werden nicht preisbereinigte Daten verwendet. Weiterhin sind alle verwendeten Zahlen vorläufig<sup>7</sup>. Die Abbildung 1 zeigt die Entwicklung des BIP für Thüringen zwischen 1994 bis 2007 und für Erfurt im Zeitraum 1994 bis 2006.

Abbildung 1: Die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in Thüringen und Erfurt



Für das Jahr 2007 gibt es noch keine Zahlen für Erfurt. Das Bruttoinlandsprodukt ist wie oben geschrieben in jeweiligen Preisen, d.h. nominal, dargestellt.

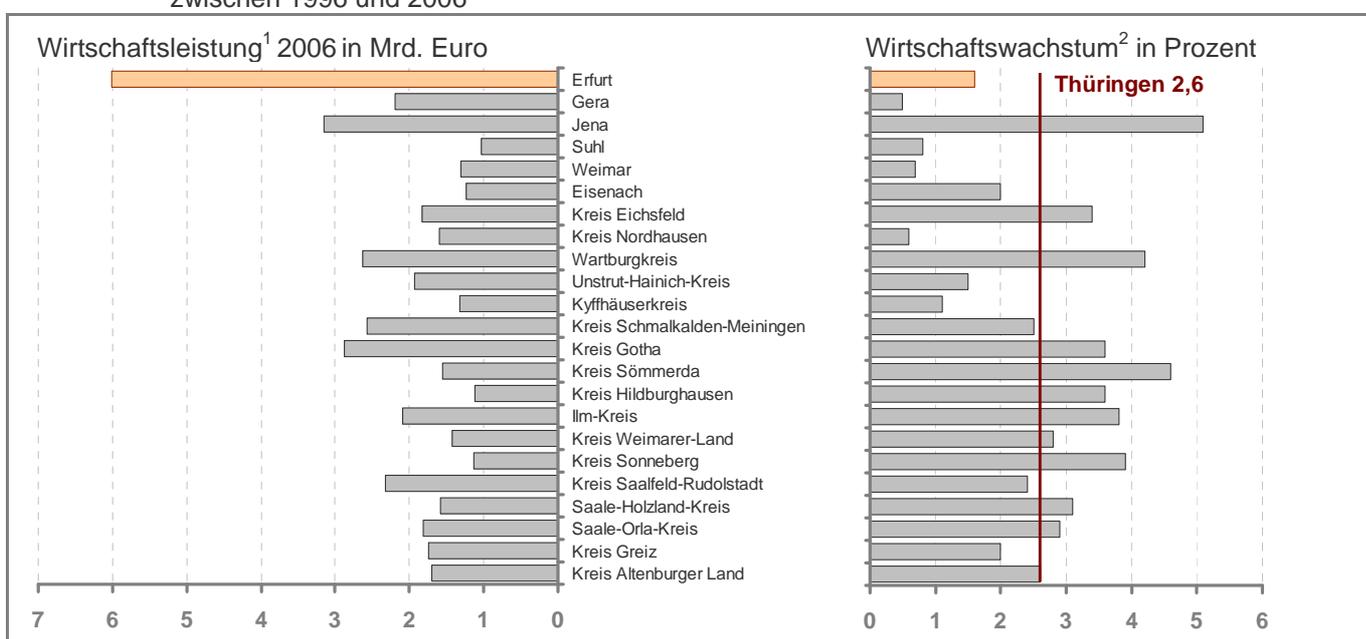
<sup>7</sup> Generell unterliegen die Veröffentlichungen der VGR-Daten des Thüringer Landesamtes für Statistik einer ständigen Anpassung am aktuellen Rand und einer Neuberechnung bei einer geänderten Berechnungsmethodik.

Thüringen erwirtschaftete im Jahr 1994 ein nominales Bruttoinlandsprodukt von 33.144 Mio. Euro. Im Jahr 2007 betrug das nominale Bruttoinlandsprodukt 48.140 Mio. Euro. Dies entspricht einer Zunahme von 45 Prozent bzw. einer durchschnittlichen jährlichen Steigerung von 2,6 Prozent. Die Wirtschaftsakteure erwirtschafteten 1994 in Erfurt ein Bruttoinlandsprodukt von 5.008 Mio. Euro und 2006 ein BIP von 6.015 Mio. Euro. Dies entspricht einer Zunahme von 20 Prozent bzw. einer jährlichen Steigerung von 1,5 Prozent.

Das im Jahr 1994 in Erfurt erwirtschaftete BIP hatte am Thüringer BIP einen Anteil von 15 Prozent. Im Jahr 2006 betrug dieser Anteil nur 13 Prozent.

Die Abbildung 2 zeigt auf der linken Seite die Wirtschaftsleistung, das Bruttoinlandsprodukt des Jahres 2006 und auf der rechten Seite das durchschnittlich jährliche Wirtschaftswachstum zwischen den Jahren 1996 und 2006, also über einen betrachteten Zeitraum von zehn Jahren. Zur Vergleichbarkeit mit den Daten des Arbeitskreises wurde dieser abweichende Zeitraum gewählt.

Abbildung 2: Die Wirtschaftsleistung im Jahr 2006 in Thüringen und das Wirtschaftswachstum zwischen 1996 und 2006



<sup>1</sup> Bruttoinlandsprodukt (BIP) in jeweiligen Preisen in Mrd. EUR

<sup>2</sup> durchschnittliche jährliche Veränderung zwischen 1996 und 2006

(Eisenach und Wartburgkreis: durchschnittliche jährliche Veränderung zwischen 1997 und 2006)

Die Landeshauptstadt hat im Jahr 2006 eine Wirtschaftsleistung von 6.015 Mio. Euro, das sind 191 Prozent der Wirtschaftsleistung der Stadt Jena, der Stadt bzw. Region mit der zweithöchsten Wirtschaftsleistung in Thüringen (3.154 Mio. Euro) nach Erfurt. Diese Zahl verdeutlicht die herausragende Rolle des Wirtschaftsstandorts Erfurt in Thüringen. Die absolute Größe der Wirtschaftsleistung ist aber nur die eine Seite. Die andere Seite ist die Dynamik des Wirtschaftsprozesses, besonders seine Zuwachsraten. Hier hat Thüringen eine durchschnittliche Wachstumsrate von 2,6 Prozent im betrachteten Zeitraum zu verzeichnen, während Erfurt auf eine Wachstumsrate von 1,5 Prozent kommt. Erfurt wuchs also im betrachteten Zeitraum um durchschnittlich 0,9 Prozentpunkte weniger als Thüringen.

Tabelle 1: Wirtschaftswachstum in Thüringen zwischen 1996 und 2006

Land/Stadt/Kreis	durchschnittlicher jährlicher Zuwachs zwischen 1996 und 2006	Platz
Thüringen	2,6%	-
Jena	5,1%	1
Kreis Sömmerda	4,6%	2
Wartburgkreis	4,2%	3
Kreis Sonneberg	3,9%	4
Ilm-Kreis	3,8%	5
Kreis Gotha	3,6%	6
Kreis Hildburghausen	3,6%	7
Kreis Eichsfeld	3,4%	8
Saale-Holzland-Kreis	3,1%	9
Saale-Orla-Kreis	2,9%	10
Kreis Weimarer-Land	2,8%	11
Kreis Altenburger Land	2,6%	12
Kreis Schmalkalden-Meiningen	2,5%	13
Kreis Saalfeld-Rudolstadt	2,4%	14
Kreis Greiz,	2,0%	15
Eisenach	2,0%	16
<b>Erfurt</b>	<b>1,6%</b>	<b>17</b>
Unstrut-Hainich-Kreis	1,5%	18
Kyffhäuserkreis	1,1%	19
Suhl	0,8%	20
Weimar	0,7%	21
Kreis Nordhausen	0,6%	22
Gera	0,5%	23

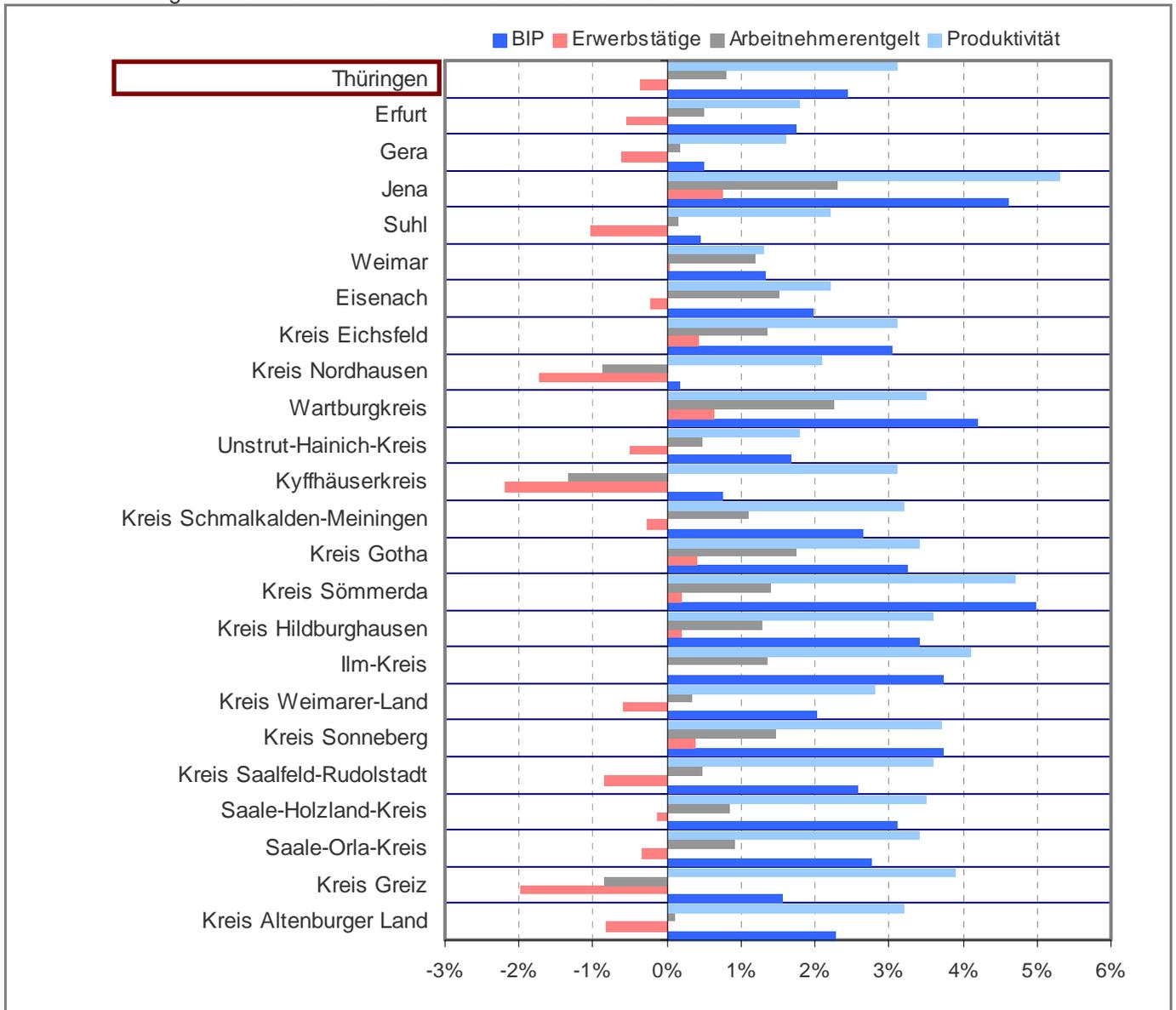
Eisenach und Wartburgkreis: durchschnittliche jährliche Veränderung zwischen 1997 und 2006

Das geringste Wachstum hatte die Stadt Gera mit 0,5 Prozent, gefolgt vom Kreis Nordhausen mit 0,6 Prozent. Den Spitzenplatz nimmt Jena mit 5,1 Prozent ein. Der Kreis Sömmerda folgt mit 4,6 Prozent auf dem Platz 2 und der Wartburgkreis hat den Platz 3 mit 4,2 Prozent erreicht. Die Landeshauptstadt steht im unteren Mittelfeld auf Platz 17 von 23 Plätzen.

Die Abbildung 3 auf der nächsten Seite zeigt neben der durchschnittlichen Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) die Entwicklung der Erwerbstätigkeit, des Arbeitnehmerentgelts und der Produktivität zwischen 1994 und 2006 in den einzelnen Thüringer kreisfreien Städten und Landkreisen.

Erwerbstätige sind alle Personen, die einer oder auch mehreren Erwerbstätigkeiten nachgehen, unabhängig von der Dauer der tatsächlich geleisteten wöchentlichen Arbeitszeit. Erfasst werden die Erwerbstätigen am Arbeitsort. Einpendler werden dabei berücksichtigt, während Auspendler nicht in die Erfassung mit eingehen. Jeder Erwerbstätige wird nur einmal erfasst, wobei bei mehreren gleichzeitig ausgeübten Tätigkeiten seine zeitlich überwiegende Tätigkeit zugrunde gelegt wird. Das Arbeitnehmerentgelt ist die Summe aus den Bruttolöhnen und -gehältern sowie den Sozialbeiträgen der Arbeitgeber. Das Arbeitnehmerentgelt ist nicht nur eine Einkommensgröße, sondern eine gesamtwirtschaftliche Kostengröße zur Erfassung des Produktionsfaktors Arbeit. Die Arbeitsproduktivität als Kenngröße wird aus dem Bruttoinlandsprodukt bezogen auf die Erwerbstätigen abgeleitet.

Abbildung 3: Entwicklung des BIP, der Erwerbstätigen, des Arbeitnehmerentgeltes und der Produktivität in Thüringen im Jahresdurchschnitt zwischen 1997 und 2006



Für einen Vergleich der Wirtschaftskraft unterschiedlich großer Regionen mit einer sich erheblich unterscheidenden absoluten Wirtschaftsleistung bietet sich die Pro-Kopf-Basis an. Die Absolutwerte des regionalen Bruttoinlandsprodukts werden auf die jeweilige Bevölkerungszahl bzw. auf die Erwerbstätigen bezogen. Die Kennziffern sind das BIP je Einwohner und das BIP je Erwerbstätigen. Im Jahr 2006 betrug das Bruttoinlandsprodukt pro Einwohner 19.888 Euro. Das Bruttoinlandsprodukt pro Kopf betrug in Erfurt 29.674 Euro. Das sind 9.786 Euro bzw. 49 Prozent mehr als der Thüringer Durchschnitt. Die Stadt Jena hatte ein Bruttoinlandsprodukt pro Kopf von 30.831 Euro. Dies sind 65 Prozent mehr als der Thüringer Durchschnitt.

Das Bruttoinlandsprodukt pro Erwerbstätigen ist ein guter und einfach zu erstellender Vergleichsindikator für die Arbeitsproduktivität. Im betrachteten Zeitraum von 1996 bis 2006 stieg der Indikator in Deutschland von 50.034 Euro pro Erwerbstätigen auf 59.410 Euro. Dies ist eine Zunahme von 19 Prozent. Den höchsten Zuwachs erzielte unter den Bundesländern das Land Sachsen-Anhalt mit 37 Prozent. In Thüringen stieg der Indikator um 32,2 Prozent von 34.786 Euro auf 45.981 Euro. Das höchste Bruttoinlandsprodukt pro Erwerbstätigen erwirtschaftete im Jahr 2006 der Stadtstaat Hamburg mit 80.013 Euro, gefolgt von dem Flächenland Hessen mit 68.731 Euro. Die absolute Spitzenposition mit 124.271 Euro nimmt der Landkreis München ein. Den größten relativen Zuwachs mit 64,1 Prozent im betrachteten Zeitraum erreichte der Saa-

lekreis im Land Sachsen-Anhalt. In Thüringen war es der Kreis Sömmerda mit 59,4 Prozent und einem fünften Platz unter allen Kreisen.

Nach Sömmerda folgt auf den zweiten Platz in Thüringen mit einem Bruttoinlandsprodukt pro Erwerbstätigen von 54.007 Euro die Stadt Jena. In der Landeshauptstadt Erfurt erwirtschaftete jeder Erwerbstätige 45.672 Euro. Eine genaue Aufstellung der Thüringer Kreise zeigt die Tabelle 2.

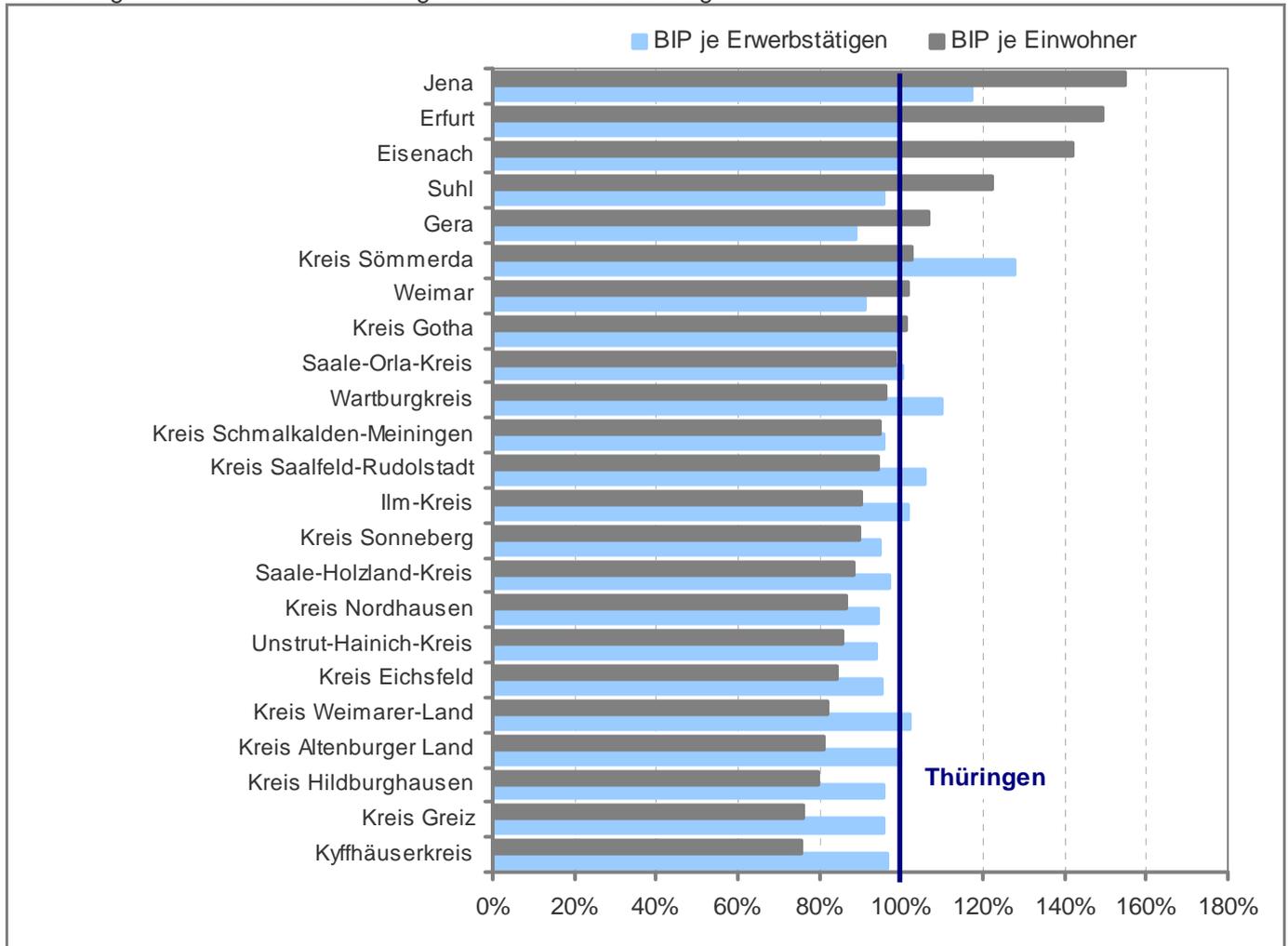
Tabelle 2: Einwohner, Bruttoinlandsprodukt und Erwerbstätige 2006 in Thüringen

	Einwohner		BIP in jeweiligen Preisen			Erwerbstätige am Arbeitsort		
	1.000	Anteil an TH in %	Mio. Euro	Anteil an TH in %	je Einwohner in Euro	1.000	Anteil an TH in %	BIP je Erwerbstätigen in Euro
Thüringen (TH)	2.322,9		46.197		19.888	1.004,7		45.981
Erfurt	202,7	8,7	6.015	13,0	29.674	131,7	13,1	45.672
Gera	103,4	4,5	2.193	4,7	21.209	53,7	5,3	40.838
Jena	102,3	4,4	3.154	6,8	30.831	58,4	5,8	54.007
Suhl	42,3	1,8	1.029	2,2	24.326	23,4	2,3	43.974
Weimar	64,5	2,8	1.304	2,8	20.217	31,1	3,1	41.929
Eisenach	43,7	1,9	1.235	2,7	28.261	27,1	2,7	45.572
Kreis Eichsfeld	109,5	4,7	1.834	4,0	16.749	41,8	4,2	43.876
Kreis Nordhausen	93,1	4,0	1.600	3,5	17.186	36,8	3,7	43.478
Wartburgkreis	137,5	5,9	2.626	5,7	19.098	52,0	5,2	50.500
Unstrut-Hainich-Kreis	113,3	4,9	1.928	4,2	17.017	44,7	4,4	43.132
Kyffhäuserkreis	87,8	3,8	1.322	2,9	15.057	29,7	3,0	44.512
Kreis Schmalkalden-M.	136,6	5,9	2.576	5,6	18.858	58,6	5,8	43.959
Kreis Gotha	143,1	6,2	2.878	6,2	20.112	63,4	6,3	45.394
Kreis Sömmerda	76,5	3,3	1.558	3,4	20.366	26,5	2,6	58.792
Kreis Hildburghausen	70,6	3,0	1.121	2,4	15.878	25,5	2,5	43.961
Ilm-Kreis	116,4	5,0	2.090	4,5	17.955	44,7	4,4	46.756
Kreis Weimarer-Land	87,8	3,8	1.430	3,1	16.287	30,4	3,0	47.039
Kreis Sonneberg	63,5	2,7	1.131	2,4	17.811	26,0	2,6	43.500
Kr. Saalfeld-Rudolstadt	124,3	5,4	2.328	5,0	18.729	47,8	4,8	48.703
Saale-Holzland-Kreis	90,3	3,9	1.586	3,4	17.564	35,5	3,5	44.676
Saale-Orla-Kreis	92,7	4,0	1.816	3,9	19.590	39,4	3,9	46.091
Kreis Greiz	115,4	5,0	1.742	3,8	15.095	39,5	3,9	44.101
Kreis Altenburger Land	105,5	4,5	1.700	3,7	16.114	37,0	3,7	45.946

Die Abbildung 4 auf der nächsten Seite zeigt die prozentualen Abstände des Bruttoinlandsprodukts je Einwohner und des Bruttoinlandsprodukts je Erwerbstätigen, die die jeweiligen Kreise vom Thüringer Durchschnittswert haben. Den größten Abstand beim BIP je Einwohner hat die Stadt Jena mit 155 Prozent, während der Kreis Sömmerda beim BIP je Erwerbstätigen mit 127 Prozent führt.

Da die Berufspendler das Bruttoinlandsprodukt des Gebietes erhöhen, in dem sie arbeiten und nicht das, in dem sie wohnen, zeigt die Differenz beider oben genannten Kennziffern den Einfluss der Einpendler auf die Wirtschaftsleistung des betrachteten Gebietes. Die größte Differenz von fast 50 Prozentpunkten hat die Landeshauptstadt Erfurt, gefolgt von Eisenach mit circa 43 Prozentpunkten. Die Wirtschaftsleistung der Einpendler zeigt sich sehr eindrucksvoll in dieser Abbildung. Das umgekehrte Verhältnis zeigt einen hohen Anteil an Auspendlern aus diesen Gebieten.

Abbildung 4: Pendlereffekt auf die regionale Wirtschaftsleistung



### 3 Bruttowertschöpfung

Während das Bruttoinlandsprodukt einer Region die Wirtschaftsleistung dieser Region insgesamt beschreibt, kann durch die Bruttowertschöpfung der Beitrag der einzelnen Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt quantifiziert werden. Die Bruttowertschöpfung ist in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen das bedeutendste Aggregat der Entstehungsrechnung. Sie erfasst die innerhalb eines abgegrenzten Gebietes erbrachte wirtschaftliche Leistung (Produktionswert abzüglich Vorleistungen) der Wirtschaftsbereiche. Besonders im längerfristigen Vergleich kann an der Bruttowertschöpfung der Strukturwandel der Wirtschaft sichtbar gemacht werden.

Die Abbildung 5 zeigt diesen Strukturwandel innerhalb der zehn Jahre von 1996 bis 2006 für die Landeshauptstadt Erfurt und für Thüringen. Dargestellt werden die Anteile, die der jeweilige Wirtschaftsbereich 1996 und anschließend 2006 an der gesamten Bruttowertschöpfung erreicht hatte. Die Anteilsverschiebung, dargestellt als prozentuale Veränderung zwischen den beiden Jahren, zeigt die darunterliegende Abbildung.

Die Veränderungen der Wirtschaftsstrukturen in den Jahren 1996 und 2006 verlaufen in Thüringen und in Erfurt fast synchron. Die gleichen Wirtschaftsbereiche gewinnen oder verlieren in Erfurt oder in Thüringen, jedoch unterschiedlich stark. Das Bauhauptgewerbe ist sowohl in Erfurt als auch in Thüringen der größte Verlierer mit fast 8 Prozent. Überdurchschnittlich stark entwickelte sich in Erfurt der Bereich der Finanzdienstleistungen und Vermietungen, während in Thüringen das Verarbeitende Gewerbe expandierte. Eine Auflistung aller Wirtschaftsbereiche mit den dazugehörigen Abschnitten findet sich in Tabelle 3 am Ende dieses Absatzes.

Abbildung 5: Entwicklung der Wertschöpfung der einzelnen Wirtschaftsbereiche an der Bruttowertschöpfung für Erfurt und Thüringen

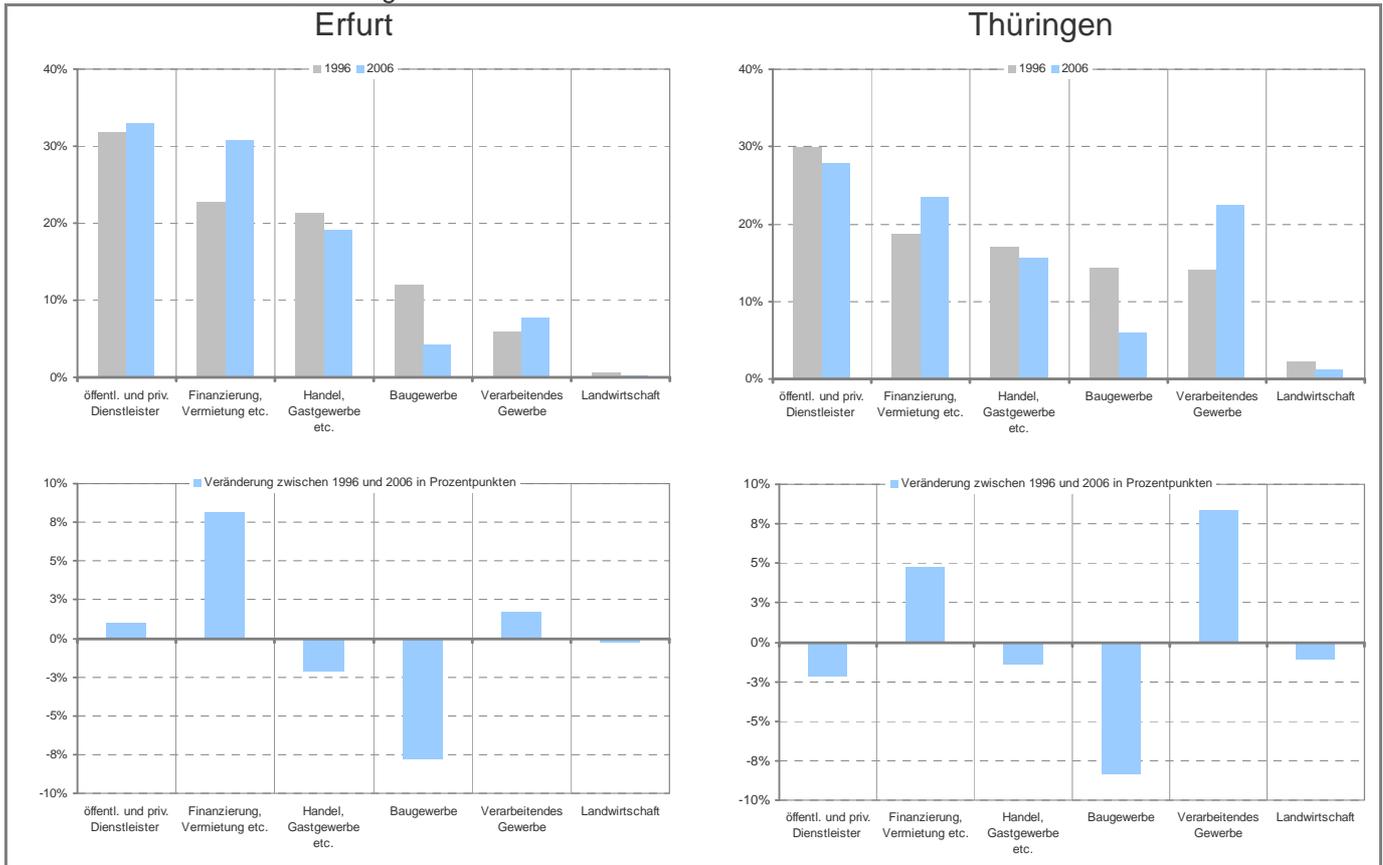
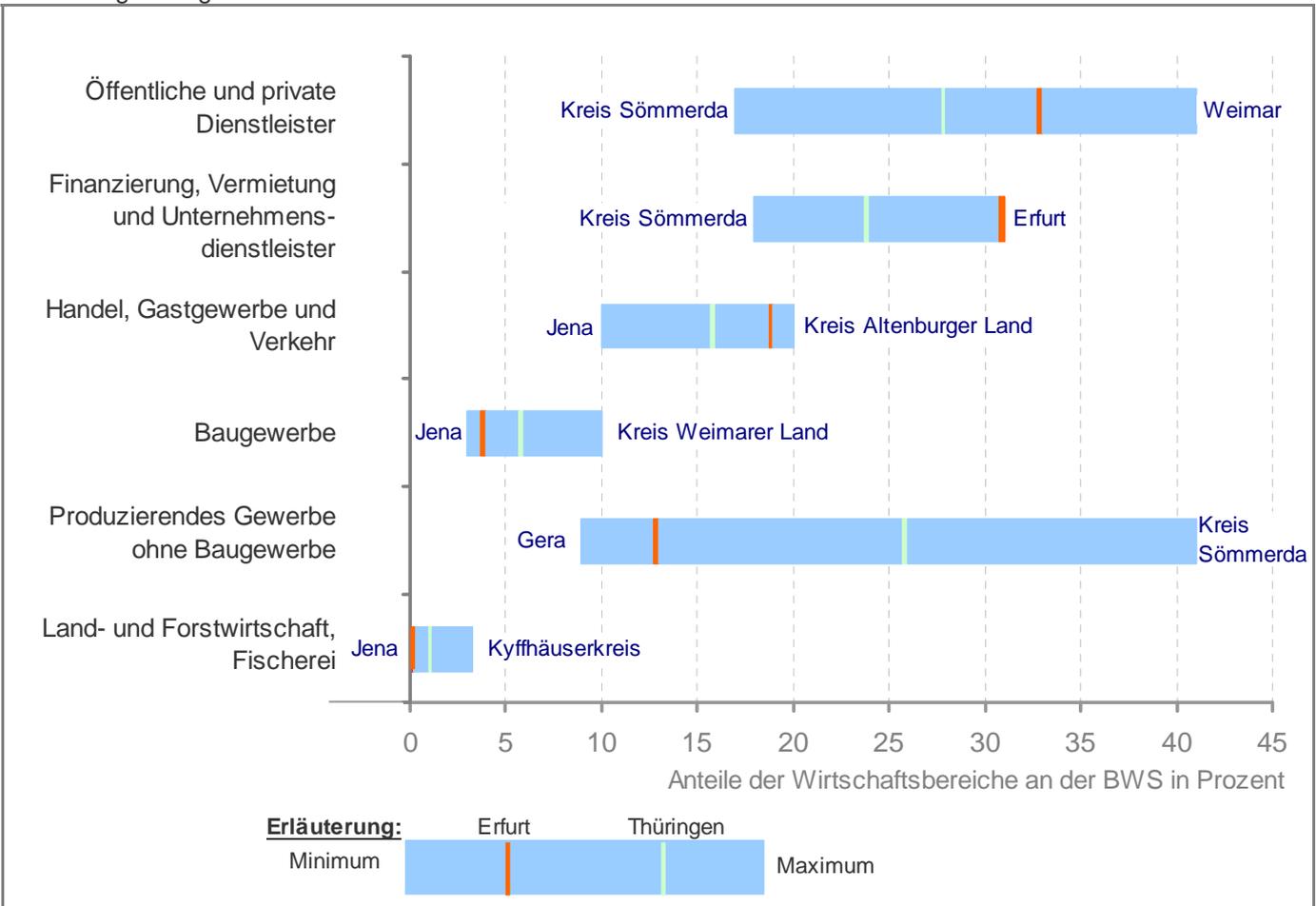


Abbildung 6: Regionale Unterschiede in der Wirtschaftsstruktur im Jahr 2006



Die Abbildung 6 auf der vorhergehenden Seite zeigt die regionalen Unterschiede in der Wirtschaftsstruktur im Jahr 2006. Die sechs Wirtschaftsbereiche sind zeilenweise aufgeführt. Der blaue Balken überdeckt den Anteilsbereich, den der jeweilige Wirtschaftsbereich in den einzelnen Regionen hat. So haben die öffentlichen und privaten Dienstleister im Kreis Sömmerda einen Anteil von 17 Prozent an der gesamten Bruttowertschöpfung in diesem Kreis. Dieser Wert ist der niedrigste Anteilswert von allen Kreisen. Der Mittelwert über alle Kreise liegt bei 28 Prozent, dies ist die grüne Linie. In der Landeshauptstadt Erfurt erwirtschaften die öffentlichen und privaten Dienstleister einen Anteil von 33 Prozent an der BWS in Erfurt. Damit ist dieser Bereich auch der bedeutendste Wirtschaftsfaktor in Erfurt. Den höchsten Anteil von allen Regionen haben die öffentlichen und privaten Dienstleister in der Stadt Weimar mit 41 Prozent. Innerhalb des Wirtschaftsbereiches Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister führt die Stadt Erfurt mit einem Anteil von 31 Prozent. Auch hier ist der Kreis Sömmerda mit dem kleinsten Anteil vertreten. Eine umfassende Darstellung bietet die Abbildung 7.

Abbildung 7: Bruttowertschöpfung in den Thüringer Regionen 2006 nach Wirtschaftsbereichen

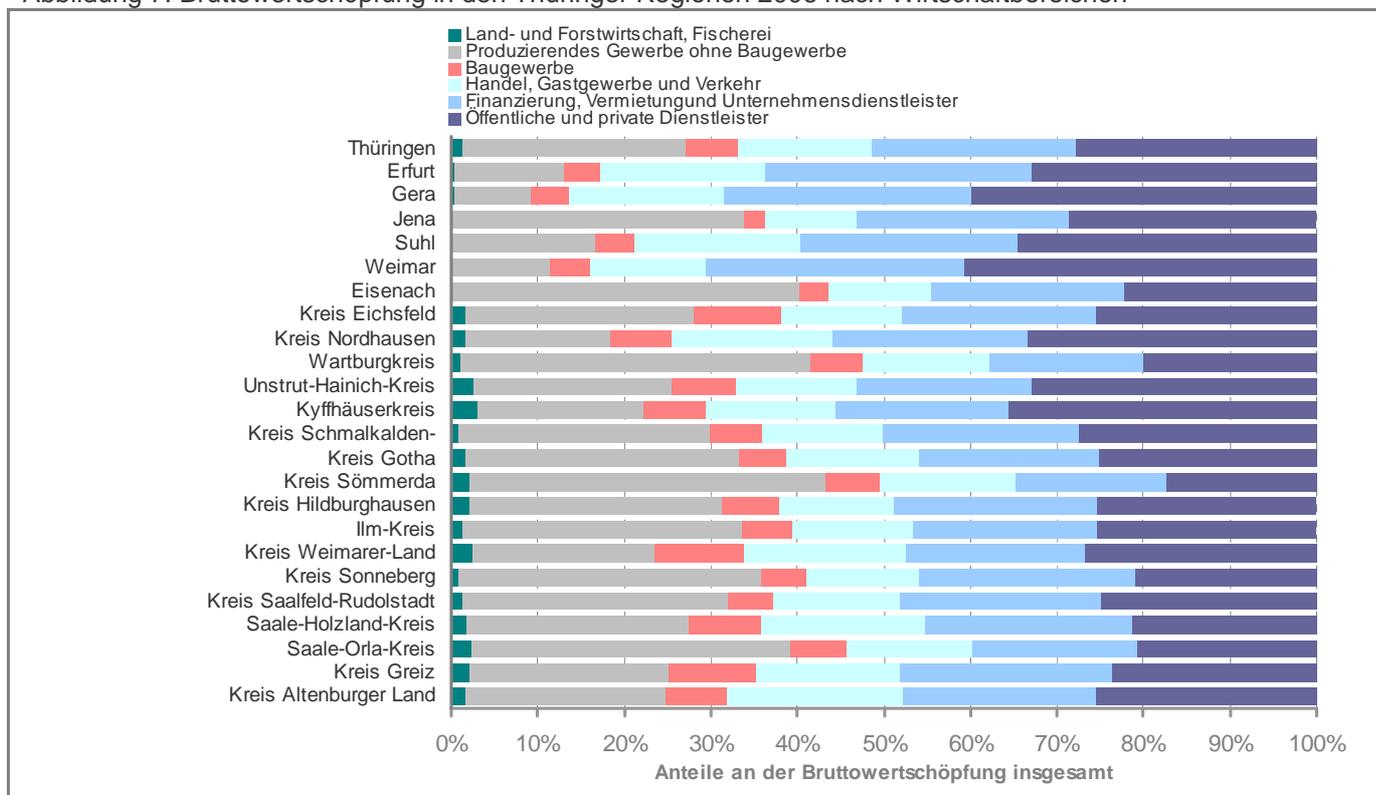


Tabelle 3: Die zu den jeweiligen Wirtschaftsbereichen gehörenden Wirtschaftsabschnitte

Wirtschaftsbereich	Wirtschaftsabschnitt
Landwirtschaft	A Land- und Forstwirtschaft
	B Fischerei und Fischzucht
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	C Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
	D Verarbeitendes Gewerbe
	E Energie- und Wasserversorgung
Baugewerbe	F Baugewerbe
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern
	H Gastgewerbe
	I Verkehr und Nachrichtenübermittlung
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	J Kredit- und Versicherungsgewerbe
	K Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen, anderweitig nicht genannt
öffentliche und private Dienstleister	L Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung
	M Erziehung und Unterricht
	N Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen
	O Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen
Sonstiges	P Private Haushalte mit Hauspersonal
	Q Exterritoriale Organisationen und Körperschaften

## 4 Einkommen

Neben der Entstehung des Bruttoinlandsprodukts ist seine Verteilung ein zentraler Aspekt volkswirtschaftlicher Betrachtungen. Zentrale Größen der Verteilungsrechnung sind die verschiedenen Einkommensarten der volkswirtschaftlichen Akteure, besonders das Primäreinkommen der privaten Haushalte. Das Primäreinkommen berücksichtigt sämtliche Einkunftsarten eines Haushaltes vor Steuern und Sozialabgaben. Das verfügbare Einkommen ist das Einkommen, das einem Haushalt real zur Verfügung steht, siehe Fußnote 1 auf Seite 3. Das verfügbare Einkommen ist ein aussagekräftiger Indikator für den monetären Wohlstand der Bevölkerung. Es ist letztendlich der Betrag, der für Konsumzwecke und zur Ersparnis zur Verfügung steht.

Den größten Anteil am Primäreinkommen hat das sogenannte Arbeitnehmerentgelt. Es ist der Lohn für die im Produktionsprozess geleistete Arbeit und setzt sich aus den Bruttolöhnen und -gehältern sowie den vom Arbeitgeber entrichteten Sozialbeiträgen zusammen. Neben der Einkommensgröße ist das Arbeitnehmerentgelt (ANE) auch ein wichtiger gesamtwirtschaftlicher Kostenfaktor. Insbesondere sind sie als Lohnkosten ein wichtiger Faktor in vielen wirtschaftlicher Entscheidungen.

Einen Überblick über das verfügbare Einkommen in den Thüringer Gemeinden und Kreisen gibt die Tabelle 4. Im deutschen Durchschnitt hatte jeder Einwohner ein verfügbares Einkommen von 18.135 Euro. In Thüringen waren es im gleichen Zeitraum 14.521 Euro, das sind 80 Prozent des gesamtdeutschen Durchschnitts. Das Thüringer Einkommen stieg nominal (ohne Preisbereinigung) um 131 Prozent von 1995 zu 2006. Den größten Anstieg innerhalb Thüringens hatte der Wartburgkreis mit 147 Prozent.

Tabelle 4: Verfügbares Einkommen und Bruttolöhne und -gehälter in Thüringen				
Gebiet	verfügbares Einkommen je Einwohner ...			Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer ...
	... in jeweiligen Preisen und Euro			
	2006	Veränderung 2006 zu 1995	Anteil an Deutschland 2006	2006
<b>Deutschland</b>	<b>18.135</b>	<b>125%</b>		<b>26.699</b>
Thüringen	14.521	131%	80%	21.202
Erfurt	14.697	121%	81%	22.087
Gera	14.749	122%	81%	21.048
Jena	14.197	122%	78%	23.589
Suhl	16.879	133%	93%	21.180
Weimar	13.302	123%	73%	21.632
Eisenach	15.122	133%	83%	23.583
Kreis Eichsfeld	13.712	130%	76%	20.565
Kreis Nordhausen	14.123	128%	78%	21.230
Wartburgkreis	16.129	147%	89%	22.282
Unstrut-Hainich-Kreis	13.817	135%	76%	19.981
Kyffhäuserkreis	13.266	126%	73%	21.018
Kreis Schmalkalden-Meiningen	14.597	140%	81%	20.597
Kreis Gotha	14.603	131%	81%	20.917
Kreis Sömmerda	14.512	136%	80%	20.662
Kreis Hildburghausen	14.622	135%	81%	20.097
Ilm-Kreis	13.862	124%	76%	20.966
Kreis Weimarer-Land	13.788	138%	76%	20.341
Kreis Sonneberg	15.498	138%	86%	20.340
Kreis Saalfeld-Rudolstadt	14.275	135%	79%	21.311
Saale-Holzland-Kreis	14.733	137%	81%	19.696
Saale-Orla-Kreis	14.756	128%	81%	20.191
Kreis Greiz	15.133	143%	83%	20.380
Kreis Altenburger Land	14.422	128%	80%	20.175

Das höchste verfügbare Einkommen je Einwohner hatte im Jahr 2006 der bayrische Landkreis Starnberg mit 27.952 Euro, das niedrigste Einkommen mit 13.076 Euro der Landkreis Uecker-Randow in Mecklenburg-Vorpommern.

In der letzten Spalte der Tabelle 4 sind die Bruttolöhne und -gehälter des Jahres 2006 für Thüringen aufgelistet. So hatte ein durchschnittlicher Arbeitnehmer in Deutschland 2006 ein Jahresbruttogehalt von 26.699 Euro. Ein Thüringer Arbeitnehmer hatte im Durchschnitt 21.202 Euro und für die Erfurter Beschäftigten ergab sich ein Wert von 22.087 Euro. Die höchsten Thüringer Bruttogehälter wurden in der Stadt Jena mit 23.589 Euro erreicht. Die höchsten deutschlandweiten Bruttolöhne und -gehälter erreichten 2006 die Beschäftigten in Wolfsburg mit 42.028 Euro.

## Ergebnis der zweiten Online-Studie über das Internetangebot Erfurt.de

*Norman Bulenda*

### 1 Vorbemerkung

Das umfangreiche Internetportal Erfurt.de, welches durch die Stadtverwaltung Erfurt betreut wird, bildet eines der informationshaltigsten Angebote im Internet zur Stadt und über die Stadt Erfurt. Hierüber erhält der Besucher Informationen zu Kultur- und Freizeitangeboten, zu öffentlichen Einrichtungen, zum städtischen Geschehen und zur städtischen Entwicklung, zu sozialen Bereichen, wirtschaftlichen Aspekten und Möglichkeiten. Daher stellt Erfurt.de nicht nur für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Erfurt eine wichtige Informationsplattform dar, sondern vermittelt auswärtigen Besuchern des Internetportals einen ersten Eindruck über die Stadt. Die Bedeutsamkeit wird auch an den Besucherzahlen erkennbar. Täglich besuchen das Internetportal ca. 11.000 Internetnutzer. Somit kommt Erfurt.de jährlich auf 4,1 Mio. Besucher. Darunter benutzen alleine 700.000 Besucher im Jahr den Stadtplan der Internetseite.

In den jährlich stattfindenden Wohnungs- und Haushaltserhebungen (WHE) wurden in der Vergangenheit die Bürgerinnen und Bürger mehrfach zum Design, zum Umfang und zur Nutzerfreundlichkeit von Erfurt.de befragt. Zuletzt wurde in der WHE 2007 dazu gefragt. Der überwiegende Teil der Probanden befand Erfurt.de für *gut*. Im Rahmen der Wohnungs- und Haushaltserhebung werden jedoch nur die Bürgerinnen und Bürger der Landeshauptstadt Erfurt erreicht und nicht der reale Besucher des Internetportals.

Daher entschloss sich die Stadtverwaltung Erfurt im Jahr 2007 an der Online-Studie des Market Information Korkala (MIK) teilzunehmen. Über die Online-Befragung wurde nicht nur der reale Nutzerkreis der Internetseite erreicht, sondern es konnte auch direkt zu einzelnen auf Erfurt.de angebotenen Themenkomplexen gefragt werden. Interessant ist hierbei auch die Meinungen von Besuchern zu erfahren, die eventuell zum ersten Mal die Internetseite aufrufen bzw. die Stadt Erfurt nicht kennen und erste Eindrücke über das Stadtbild sammeln.

Erfurt.de wurde im Jahr 2007 von den Umfrageteilnehmern überwiegend gut bewertet und erhielt in der Gesamtbenotung die Note Zwei. Im Gesamtvergleich der teilgenommenen Städte, erzielte Erfurt.de den 3. Platz, im Vergleich der Städte mit über 100.000 Einwohnern platzierte das Internetportal sogar den 1. Platz. Anhand dieser Umfrageergebnisse konnten Zielsetzungen aufgestellt werden, um besser auf die Wünsche der Internetnutzer einzugehen, den Bedürfnissen gerecht zu werden und die Internetseite zu optimieren bzw. weiter zu entwickeln.

Im Jahr 2008 nahm die Stadt Erfurt zum zweiten Mal an der Online-Studie teil. Sinn und Zweck war es, eventuelle Veränderungen zum Vorjahr in der Beurteilung des Internetportals durch die Hauptamt

Nutzer zu erfahren. Insgesamt nahmen an der Online-Studie des Jahres 2008 29 Städte teil. Die Internetseiten der Städte wurden von insgesamt 22.744 Internetbesuchern beurteilt. Neu in diesem Jahr war, dass die Städte zum besseren Vergleich nach ihrer Einwohnerzahl in Größenklassen gegliedert wurden.

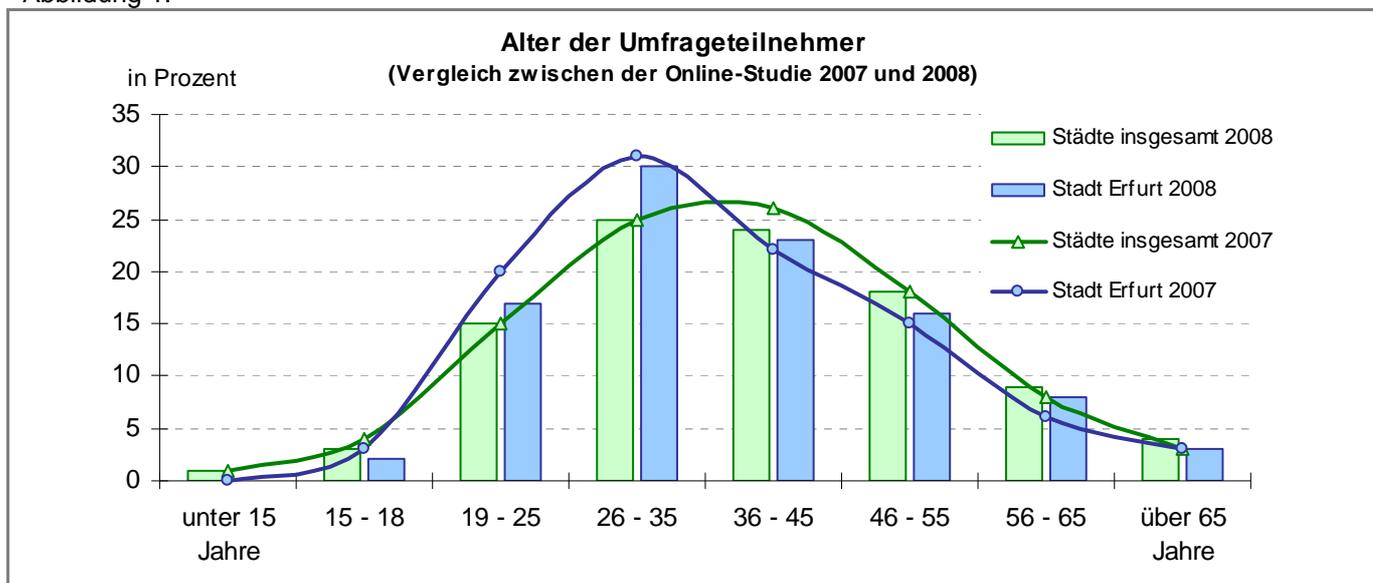
Der Internetauftritt von Städten mit bis zu 100.000 Einwohnern wurde von ca. 500 Teilnehmern beurteilt und Städte mit über 100.000 Einwohnern wurden von ca. 1.000 Personen beurteilt. Nach Abschluss der Online-Studie erhielt jede teilgenommene Kommune zu ihrem Internetauftritt einen Bericht der Ergebnisse der Online-Befragung. Am Jahresende 2008 wurden die Einzelergebnisse aller Städte zu einem Gesamtergebnis zusammengefasst. Dies macht es möglich, Vergleiche zu anderen Internetportalen zu erstellen. Als weitere thüringische Stadt nahm Jena an der Online-Befragung teil.

## 2 Auswertung der befragten Probanden

Insgesamt nahmen im Jahr 2008 an der über Erfurt.de durchgeführten Online-Studie 1.044 Personen teil. Davon kamen 710 Umfrageteilnehmer (68 Prozent) aus der Stadt Erfurt und 334 kamen von außerhalb (32 Prozent). Über die Online-Befragung wurden die Teilnehmer auch nach ihrem Geschlecht, ihrem Alter und nach ihrem Schul- und Ausbildungsstand (Bildungsniveau) befragt. Die Erfassung der Merkmale der an der Umfrage teilnehmenden Personen ist wichtig, um den Besucherkreis des Internetportals Erfurt.de zu erfahren und diese in demographische Gruppen zu gliedern. Denn im Umgang und der Nutzung des Mediums Internet gibt es große Unterschiede zwischen den Bevölkerungsgruppen.

Der überwiegende Teil der Besucher von Erfurt.de ist zwischen 26 und 45 Jahre alt. Zudem wird an der folgenden Abbildung deutlich, dass der Besucherkreis hinsichtlich des Alters gut durchmischt ist und die Internetseite nicht nur eine Altersgruppe anspricht. Gleichwohl fällt auf, dass der Jugendbereich unter 15 Jahre und 15 bis 18 Jahre in dem Nutzerkreis des Internetauftrittes unterbesetzt ist. Im Vergleich zum Vorjahr sind keine pragmatischen Veränderungen hinsichtlich des Alters der Umfrageteilnehmer erkennbar. Lediglich im Vergleich zu den anderen Kommunen zeigen sich Verschiebungen in den Altersbereichen auf. Erfurt.de scheint mit Ausnahme der unter 19-jährigen Personen im Vergleich zu allen Städten einen eher jüngeren Besucherkreis anzusprechen.

Abbildung 1:



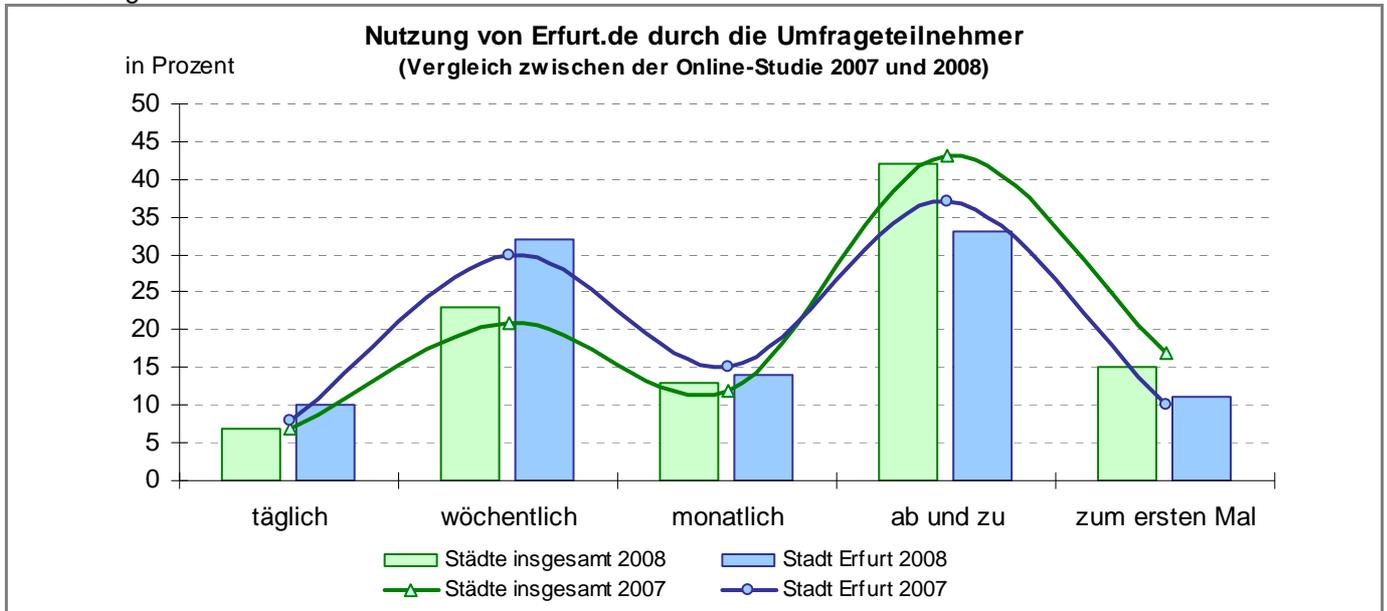
Über die Betrachtung des Bildungsstandes der an der Online-Studie teilgenommenen Personen fällt auf, dass hauptsächlich Personen mit einem durchschnittlichen oder hohen Bildungsniveau

Erfurt.de aufrufen. Von den insgesamt 1.044 befragten Personen haben 31 Prozent einen Hochschulabschluss, 17 Prozent haben einen Fachhochschulabschluss und 22 Prozent die Mittlere Reife mit beruflicher Ausbildung. Das überwiegend hohe Bildungsniveau wurde jedoch nicht nur bei den Nutzern von Erfurt.de festgestellt, sondern auch bei den anderen Städten, die an der Online-Studie teilnahmen.

### 3 Nutzung des Internetportals Erfurt.de

In dem Fragenkomplex der Online-Studie wurde zudem gefragt, wie häufig die Umfrageteilnehmer das Internetportal Erfurt.de aufrufen. Nach Angabe der befragten Personen besuchen 10 Prozent Erfurt.de *täglich*, 32 Prozent *wöchentlich*, 14 Prozent *monatlich*, 33 Prozent *ab und zu* und 11 Prozent besuchten die Internetseite zum *ersten Mal*. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl *täglicher* und *wöchentlicher* Besucher von Erfurt.de jeweils um zwei Prozentpunkte an. Die Zahl der Besucher die den Internetauftritt der Stadt Erfurt lediglich *ab und zu* besuchen, ist hingegen um vier Prozentpunkte gesunken. Interessant ist der Vergleich der Besuchersfrequenz zwischen Erfurt.de und den Internetportalen der Kommunen die an der Online-Studie teilgenommenen haben. Beachtlich ist, dass die Zeitspanne zwischen den Besuchen von Erfurt.de kürzer ist wie im Vergleich zu allen anderen Städten.

Abbildung 2:



Ein weiterer wichtiger Aspekt ist, wie die Befragten die Internetseite Erfurt.de gefunden haben. Hierbei gaben 61 Prozent an, das Internetportal bereits gekannt zu haben und 19 Prozent gaben an, Erfurt.de durch eine Suchmaschine gefunden zu haben. Die restlichen 19 Prozent der Umfrageteilnehmer fanden die Internetseite über städtische Informationen, durch Verlinkungen auf anderen Seiten oder einfach nur durch Zufall. Drei Prozent der Befragten gaben sogar an, Erfurt.de als Startseite gespeichert zu haben.

Im Ergebnis der Online-Studie über alle teilgenommenen Städte gaben 54 Prozent an, die Seiten bereits gekannt zu haben und 24 Prozent fanden die Internetseiten über eine Suchmaschine. Interessant ist, dass im Vergleich des Umfrageergebnisses zum Internetauftritt der Stadt Erfurt und den Umfrageergebnissen der Städte insgesamt der Bekanntheitsgrad von Erfurt.de bei den Umfrageteilnehmern um 11 Prozentpunkte höher ist.

Die Umfrageteilnehmer der Online-Befragung gaben mehrheitlich an (65 Prozent), die Internetseite von zu Hause aus zu besuchen. Weitere 30 Prozent riefen das Internetportal am Arbeitsplatz auf und die restlichen fünf Prozent verteilen sich auf sonstige Einrichtungen/Plätze.

## 4 Ergebnisse der Studie und Bewertung der Umfrageteilnehmer

Ein wichtiger Aspekt in der Online-Befragung ist, welche Informationen die Besucher von Erfurt.de gesucht haben. Im Vergleich zur vorangegangenen Online-Studie im Jahr 2007 ergaben sich durch die erneute Befragung im Jahr 2008 lediglich marginale Veränderungen, was die Besucher an Informationen suchten und vom Internetauftritt erwarteten. Nach wie vor suchten die Befragten hauptsächlich nach Veranstaltungen, aktuelle Informationen und Stadtplänen. Sie informierten sich weiterhin über Tourismus, kulturelle Angebote, sowie Freizeit-, Hobby- und Sportangebote. Als wichtig galt es zu erfahren, ob die Umfrageteilnehmer die gewünschten bzw. gesuchten Informationen auch tatsächlich auf Erfurt.de gefunden haben. Hierbei gaben 87 Prozent der Befragten an, die Informationen, die sie suchten, gefunden zu haben und acht Prozent hatten keinen Sucherfolg. Die restlichen fünf Prozent haben nicht gezielt nach bestimmten Informationen gesucht.

Der Wunsch, spezielle Angelegenheiten über das Internet bzw. über Erfurt.de regeln zu können, blieb im Vergleich zur Umfrage des Vorjahres gleich hoch. Die Befragten wünschten sich weiterhin mehr Angebote im Bereich Freizeit, Hobby, Sport und zu allgemeinen kulturellen Aspekten. Ebenso wünschen sich die Befragten ein umfangreiches Angebot zur Abwicklung von Angelegenheiten hinsichtlich Wasser- und Energieversorgung, Müllentsorgung sowie Wohnungs-, Bildungs- und Sozialangelegenheiten. In diesem Zusammenhang konnten die befragten Personen Verbesserungsvorschläge angeben. Aus der Vielzahl von Vorschlägen konnte zusammengefasst werden, dass die Mehrheit der Besucher ein verbessertes Online-Formularwesen, in dem sie mehr Vorgänge (Anträge) über das Internet regeln können, fordern.

Die an der Umfrage teilnehmenden Personen hatten die Möglichkeit, den Internetauftritt der Stadt Erfurt auf einer Skala von 1 bis 6, wobei *Eins* die beste Note ist, zu bewerten. Insgesamt gaben 7 Prozent der Umfrageteilnehmer Erfurt.de eine *Eins*, die Mehrheit mit 58 Prozent eine *Zwei*, 28 Prozent eine *Drei* und acht Prozent die Note *Vier* und schlechter. Im Durchschnitt bekam Erfurt.de die Gesamtnote *Zwei* und erhielt damit wie bereits 2007 von dessen Besucherkreis ein gutes Zeugnis ausgestellt.

Im Abschluss und der damit folgenden Auswertung des Ergebnisses der Online-Studie wurde ein Vergleich zur Online-Befragung des Jahres 2007 angestellt. Wie bereits erwähnt, ergaben sich hieraus keine wesentlichen Veränderungen. Nach Durchführung der Online-Studie des Jahres 2007 wurden Ziele für eine Optimierung bzw. Erweiterung des Informations- und Dienstleistungsangebotes aufgestellt.

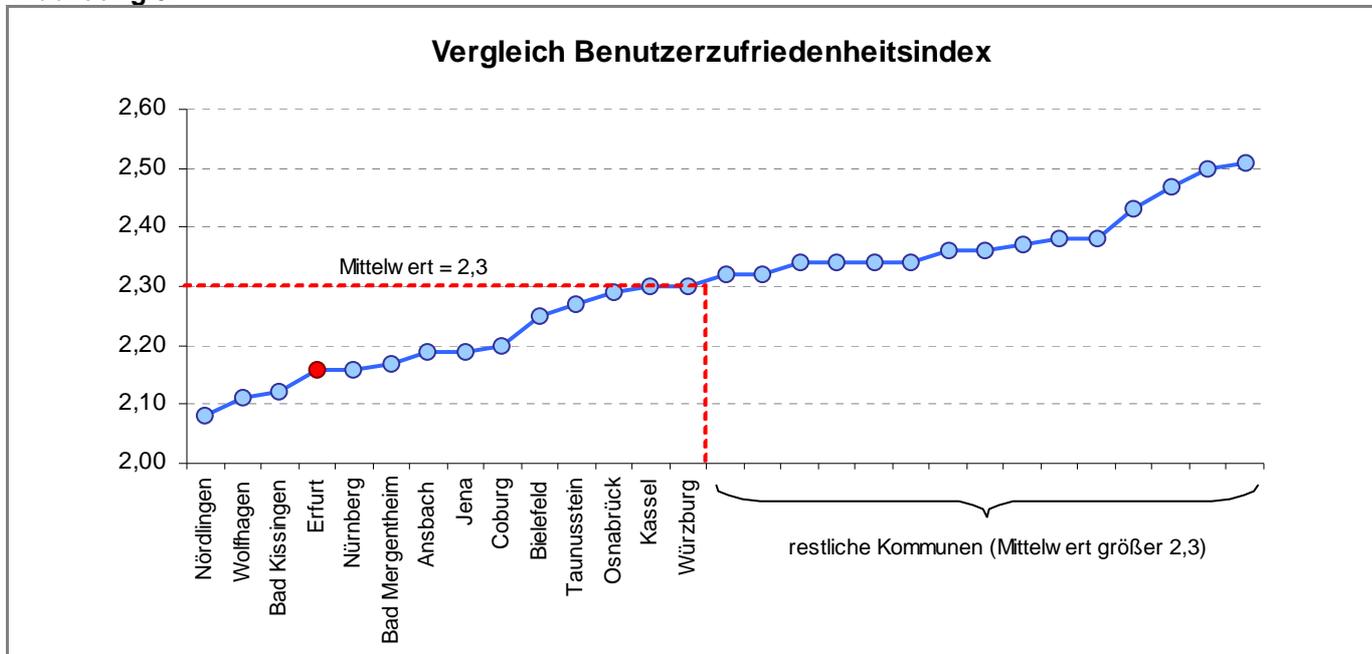
Einige Ziele, wie zum Beispiel die Einführung von RSS-Feeds (Darstellung und Austausch von Nachrichten und anderen Webinhalten) und die Einstellung von Bebauungsplänen, wurden seither erfüllt. Als Einstieg zur Darstellung von multimedialen Inhalten wurden bereits einige Videos auf Erfurt.de eingestellt. Die durchgeführte Online-Studie 2008 bestärkt die bereits gesetzten Zielsetzungen. An der Umsetzung weiterer Projekte wird gearbeitet. Der Bereich der Online-Dienste (E-Government) soll künftig erweitert werden. Der Ausbau bzw. die Erweiterung von multimedialen Elementen soll fortgesetzt werden. Im Jahr 2009 sollen Flashinhalte das Design von Grafiken und von Erfurt.de im allgemeinen abrunden. Gleichwohl soll die stetige Aktualität der angegebenen Informationen durch die Redakteure von Erfurt.de verbessert werden.

## 5 Vergleich zu den Internetportalen anderer Kommunen

Damit ein Vergleich zwischen den Internetauftritten aller Städte der im Zeitraum 2008 durchgeführten Online-Befragung angestellt werden konnte, wurde ein Benutzerzufriedenheitsindex berechnet. Dieser Zufriedenheitsindex wurde über die Bewertung vorgegebener positiver Themen mit einer Skala von 1 bis 5 gebildet. Der Mittelwert aller bewerteten Themen betrug für Erfurt.de 2,16. Über diesen Mittelwert konnte ein Vergleich zu den anderen Städten angestellt werden. Im Gesamtvergleich aller 29 an der Studie teilgenommenen Städte liegt Erfurt und Nürnberg

gleichauf auf Platz 4. Des Weiteren wurde ein Vergleich der Ergebnisse der Städte mit über 100.000 Einwohnern angestellt. Schließlich kann davon ausgegangen werden, dass der Umfang einer Website einer Kommune mit der Anzahl an Einwohnern in direkter Verbindung steht. Umso mehr Einwohner eine Stadt hat, desto größer sind die Anforderungen an den Webauftritt. Im Vergleich der Internetportale zwischen den Städten mit über 100.000 Einwohnern liegen Erfurt und Nürnberg auf Platz 1, gefolgt von Jena auf Platz 2 und Bielefeld auf Platz 3.

Abbildung 3:



## Meistvergebene Vornamen in der Landeshauptstadt Erfurt 2008

Norman Bulenda

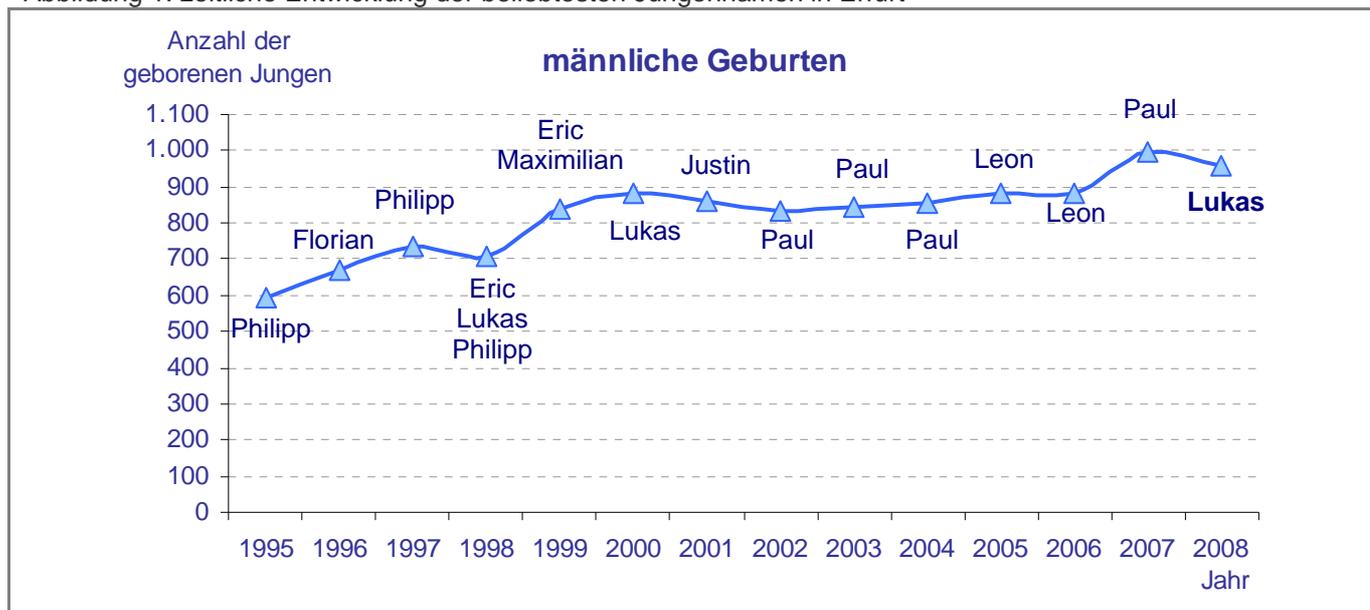
### 1 Vorbemerkung

Zum Zeitpunkt dieser Veröffentlichung wurden noch nicht alle Geburten des Jahres 2008 ermittelt. Dennoch wird die Anzahl der Geburten im Vergleich zum Vorjahr 2007 etwas geringer ausfallen. Für das Jahr 2008 wurden in der Stadt Erfurt zum Veröffentlichungszeitpunkt 1.872 Geburten ermittelt. Eine wesentliche Steigerung der Meldungen über weitere Geburten aus dem Jahr 2008 ist nicht mehr zu erwarten. Insgesamt kamen 961 Jungen und 911 Mädchen zur Welt.

Die Vornamenstatistik der Lebendgeborenen eines Jahrganges ist mittlerweile zu einer Standardveröffentlichung in den jährlich erscheinenden Halbjahresberichten geworden. Bei der Auswertung der meistvergebenen Vornamen wurden Namen, wo sich das Schriftbild, aber nicht die Aussprache voneinander unterscheiden, wie z. B. Lukas und Lucas oder Celina und Selina zusammengefasst. Als Leitform wurde dabei die häufigste Schreibweise angesetzt. Namensgruppen wie z. B. Hannes, Hans, Johannes wurden in der Auswertung nicht zu einem Vornamen wie Johann zusammengefasst. Es kann davon ausgegangen werden, dass sich die Eltern bewusst für eine bestimmte Form des Namens entschieden haben, welche auch in der Statistik wiedergegeben werden soll. Weiterhin wurden in der Auswertung der Doppelnamen jeweils nur die erstgenannten Vornamen berücksichtigt.

## 2 Meistvergebene Vornamen der männlichen Neugeborenen in Erfurt 2008

Abbildung 1: zeitliche Entwicklung der beliebtesten Jungennamen in Erfurt



Auf die insgesamt 961 lebendgeborenen Jungen entfielen 360 verschiedene Jungennamen. Darunter erhielten 398 Jungen einen Zweitnamen und 56 Jungen einen Doppelnamen.

Die Vergabe der Zweitnamen nimmt seit den letzten Jahren tendenziell zu und stieg damit im Vergleich zum Jahr 2007 weiterhin um 0,6 Prozentpunkte an. Bei 41,4 Prozent der lebendgeborenen Jungen wurden Zweitnamen vergeben. Lukas ist im Jahr 2008 der meistvergebene Vorname in der Stadt Erfurt. Er wurde insgesamt 22-mal vergeben. Zuletzt war Lukas im Jahr 2000 der beliebteste Vorname in Erfurt. Paul, der beliebteste Vorname des Jahres 2007, gelangte im Jahr 2008 auf Rang 2, gefolgt von Jonas auf Rang 3. Der meistvergebene Zweit- und Doppelname war Luca.

Tabelle 1: meistvergebene männliche Vornamen

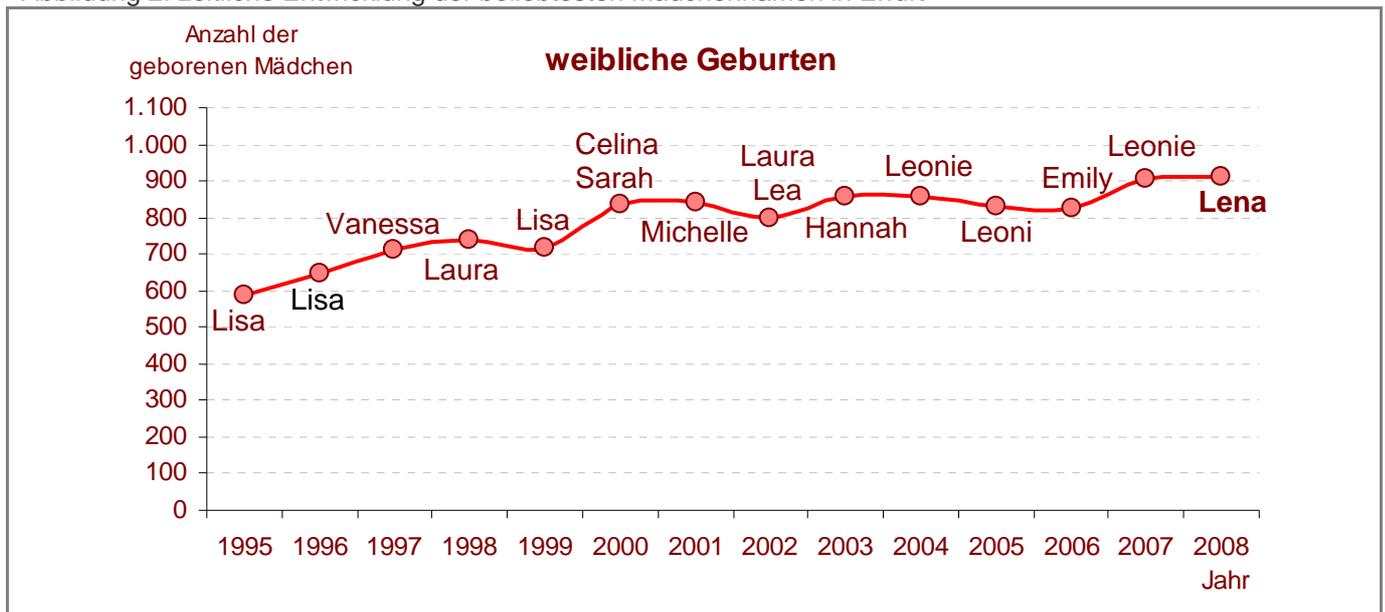
Platz	Vorname	Anzahl
1	Lukas	22
2	Paul	20
3	Jonas	19
4	Maximilian, Leon, Felix	je 16
5	Luca, Elias, Max	je 14
6	Fynn, Tim, Nils, Alexander, Jason	je 13
7	Eric	12
8	Till, Lenny, Ben, Julian, Vincent	je 11
9	Niclas, Leonard, Tom	je 10
10	Philipp, Emil	je 9

Tabelle 2: meistvergebene männliche Zweitnamen

Platz	Vorname	Anzahl
1	Luca	10
2	Paul	9
3	Joel	8
4	Pascal	7
5	Karl, Konstantin, Fynn, Eric	je 6

### 3 Meistvergebene Vornamen der weiblichen Neugeborenen in Erfurt 2008

Abbildung 2: zeitliche Entwicklung der beliebtesten Mädchennamen in Erfurt



Auf die insgesamt 911 Lebendgeborenen Mädchen entfielen 357 verschiedene Mädchennamen. Davon erhielten 385 Mädchen einen Zweitnamen und 58 Mädchen einen Doppelnamen. Die Vergabe der Zweitnamen stieg damit weiterhin um 5,1 Prozentpunkte auf 42,3 Prozent an. Der meistvergebene Mädchennamen im Jahr 2008 ist Lena. Er wurde 21-mal vergeben und war im vergangenen Jahr noch auf Rang 3. Somit verdrängte Lena in diesem Jahr Leonie von Rang 1. Leonie, welche schon häufiger der beliebteste Vorname in der Stadt Erfurt war, rutsche im Jahr 2008 auf Rang 4 ab. Der meistvergebene Zweit- und Doppelname war Sophie.

Tabelle 3: meistvergebene weibliche Vornamen

Platz	Vorname	Anzahl
1	Lena	21
2	Hannah	19
3	Mia	18
4	Leonie	16
5	Emily	14
6	Lea	13
7	Celine, Sophie	je 12
8	Helene, Lucy, Marie, Clara, Lina, Nele, Zoe	je 11
9	Paula, Laura, Jasmin, Sarah,	je 10
10	Josephine, Johanna, Greta	je 9

Tabelle 4: meistvergebene weibliche Zweitnamen

Platz	Vorname	Anzahl
1	Sophie	34
2	Marie	26
3	Leonie	7
4	Luise, Michelle, Charlotte, Elisabeth	je 6
5	Celine, Josephine	je 5

## Die Bedeutung der häufigsten männlichen und weiblichen Vornamen im Jahr 2008

**Lukas** kommt aus dem Lateinischen und bedeutet: der aus Lucania stammende. Der Name wurde bekannt durch den Evangelisten Lukas.

**Paul** ursprünglich Paulus ist ein römischer Beiname, der vor allem als Heiligename verbreitet war. Bisher trugen den Namen 6 Päpste. Paulus bedeutet im Lateinischen klein oder der Jüngere.

**Jonas** ist die griechische Form aus dem hebräischen Namen Jona und bedeutet Taube. Der Name ist durch eine biblische Geschichte vom Propheten Jonas und dem Wal bekannt geworden.

**Maximilian** kommt aus dem Lateinischen und ist bekannt als Heiligename. Er entstand aus den Namen diverser Herrscher wie z. B. dem römischen Namen Maximianus. Maximianus bedeutet "der aus dem Geschlecht Maximinus". Der Familienname Maximinus ist eine Bildung zum Lateinischen Wort maximus (sehr gross, am grössten).

**Leon** oder auch Leo geht zurück auf einen spätrömischen Beinamen, der die Abkürzung von Leonhard und Leopold bildet. Bisher trugen den Namen Leo (welcher im Lateinischen die Bedeutung der Löwe trägt) 13 Päpste.

**Felix** kommt ursprünglich aus dem Lateinischen und bedeutet der Glückliche oder der Erfolgreiche. Ursprünglich war Felix ein römischer Beiname, den bisher 5 Päpste trugen. Seit dem 19. Jahrhundert ist er auch als Vorname sehr beliebt.

**Lena** ist die Kurzform von Helene/Helena. Der Vorname Helene kommt ursprünglich aus dem Altgriechischen und bedeutet die Strahlende.

**Hannah** ist eine Variante des Namens Anna und stammt aus dem Englischen.

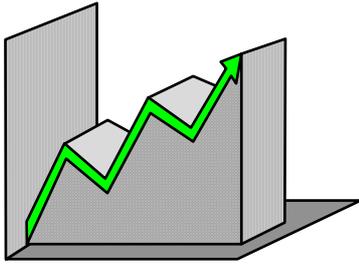
**Mia** ist die Kurform zu Maria. Maria ist ein aus der Bibel übernommene Vorname mit dem hebräischen Ursprung von Mirijam (widerspenstig) Der Vorname Maria wurde aus Ehrfurcht vor dem Namen der Mutter Christi erst ziemlich spät in den deutschen Namensschatz aufgenommen.

**Leonie** kommt ursprünglich aus dem Lateinischen und geht zurück auf einen spätrömischen Beinamen, der die Abkürzung von Leonhard und Leopold bildet. Bisher trugen den Namen Leo (welcher im Lateinischen die Bedeutung der Löwe trägt) 13 Päpste.

**Emily** kommt ursprünglich aus dem Lateinischen und war ein römischer Familienname. Der Name wurde vom Französischen ins Deutsche übernommen, Aemulus = nacheifernd, nachahmend.

**Lea:** die Herkunft und Bedeutung dieses Namens ist nicht genau bekannt. Entweder stammt der Name aus dem Hebräischen oder aus dem Assyrischen. Lea bedeutet im Hebräischen Wildkuh, müde. In der Bibel wird Leah durch einen Betrug ihres Vaters die erste Frau Jakobs und die Mutter von 7 seiner Söhne.

Quelle der Angaben ist [www.kunigunde.ch](http://www.kunigunde.ch) und [www.vornamenarchiv.de](http://www.vornamenarchiv.de)



# Zahlen und Trends

Tabellarische Übersicht wichtiger Kennzahlen

<b>Bevölkerung</b>	<b>23</b>
Wohnberechtigte Einwohner Bevölkerungsbewegung	
<b>Gemeldete Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau</b>	<b>24</b>
alle Baumaßnahmen Errichtung neuer Wohngebäude / Errichtung neuer Nichtwohngebäude	
<b>Wohnungen und Sozialhilfe</b>	<b>25</b>
Bestand an belegungsgebundenen Wohnungen Anträge auf Wohnberechtigungsschein Sozialhilfeempfänger	
<b>Wirtschaft und Arbeitsmarkt</b>	<b>26</b>
Arbeitsmarkt Gewerbeanmeldungen, Gewerbeabmeldungen Verarbeitendes Gewerbe / Bauhauptgewerbe / Ausbaugewerbe Betriebe, Beschäftigte und Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes in Erfurt IHK Branchenentwicklung Preisindex Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer in Erfurt / Aus- und Einpendler	
<b>Sicherheit, öffentliche Ordnung und Verwaltung</b>	<b>30</b>
Feuerwehr	
<b>Verkehr und Fremdenverkehr</b>	<b>31</b>
Fremdenverkehr Flughafen Erfurt Innerstädtischer Nahverkehr Kraftfahrzeuge	
<b>Bildungswesen und kulturelles Leben</b>	<b>32</b>
Stadt- und Regionalbibliothek Erfurt Städtische Bühnen Museen und Ausstellungen Freizeiteinrichtungen	
<b>Kommunal финанzen</b>	<b>34</b>
Verwaltungshaushalt Vermögenshaushalt	
<b>Grafiken ausgewählter Indikatoren</b>	<b>35</b>

## Zeichenerklärung (nach DIN 55 301)

<i>kursiv</i>	= korrigierte Werte
-	= Ergebnis gleich Null
0	= weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
.	= entsprechende Angabe liegt nicht vor oder Veröffentlichung ist aus Datenschutzgründen nicht möglich
...	= Angabe lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
s	geschätzt
x	= Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
r	= berichtigte Angabe
p	= vorläufige Angabe
davon	= Summe der Einzelpositionen ergibt Gesamtsumme (Aufgliederung)
darunter	= nur ausgewählte Einzelpositionen (Ausgliederung)



Merkmal	Einheit	Jahr	Gesamt- bzw. Endstand	1.Vj	2.Vj	3.Vj	4.Vj
<b>Bevölkerung</b>							
<b>Wohnberechtigte Einwohner</b>	Anzahl	<b>2008</b>	201.537	201.103	201.002	200.963	201.537
	Anzahl	<b>2007</b>	201.368	201.247	200.949	200.906	201.368
davon männlich	Anzahl	<b>2008</b>	97.254	97.091	97.037	97.021	97.254
	Anzahl	<b>2007</b>	97.177	97.086	96.965	97.038	97.177
weiblich	Anzahl	<b>2008</b>	104.283	104.012	103.965	103.942	104.283
	Anzahl	<b>2007</b>	104.191	104.161	103.984	103.868	104.191
darunter Ausländer	Anzahl	<b>2008</b>	6.043	6.056	6.024	6.033	6.043
	Anzahl	<b>2007</b>	6.089	5.897	5.929	5.992	6.089
davon männlich	Anzahl	<b>2008</b>	3.162	3.185	3.177	3.166	3.162
	Anzahl	<b>2007</b>	3.202	3.114	3.124	3.144	3.202
weiblich	Anzahl	<b>2008</b>	2.881	2.871	2.887	2.867	2.881
	Anzahl	<b>2007</b>	2.887	2.783	2.805	2.848	2.887
<b>Einwohner mit Hauptwohnung</b>	Anzahl	<b>2008</b>	199.416	199.038	198.954	198.928	199.416
	Anzahl	<b>2007</b>	199.242	198.888	198.733	198.777	199.242
davon männlich	Anzahl	<b>2008</b>	95.964	95.850	95.798	95.789	95.964
	Anzahl	<b>2007</b>	95.895	95.682	95.630	95.750	95.895
weiblich	Anzahl	<b>2008</b>	103.452	103.188	103.156	103.139	103.452
	Anzahl	<b>2007</b>	103.347	103.206	103.103	103.027	103.347
darunter Ausländer	Anzahl	<b>2008</b>	5.989	6.007	6.013	5.983	5.989
	Anzahl	<b>2007</b>	6.043	5.844	5.881	5.943	6.043
davon männlich	Anzahl	<b>2008</b>	3.127	3.157	3.146	3.134	3.127
	Anzahl	<b>2007</b>	3.173	3.081	3.095	3.115	3.173
weiblich	Anzahl	<b>2008</b>	2.862	2.850	2.867	2.849	2.862
	Anzahl	<b>2007</b>	2.870	2.763	2.786	2.828	2.870
<b>Einwohner mit Nebenwohnsitz</b>	Anzahl	<b>2008</b>	2.121	2.065	2.048	2.035	2.121
	Anzahl	<b>2007</b>	2.126	2.359	2.216	2.129	2.126
davon männlich	Anzahl	<b>2008</b>	1.290	1.241	1.239	1.232	1.290
	Anzahl	<b>2007</b>	1.282	1.404	1.335	1.288	1.282
weiblich	Anzahl	<b>2008</b>	831	824	809	803	831
	Anzahl	<b>2007</b>	844	955	881	841	844
<b>Bevölkerungsbewegung<sup>1</sup></b>							
Geburten	Anzahl	<b>2008</b>	1.872	438	447	533	454
	Anzahl	<b>2007</b>	1.903	448	444	537	474
Gestorbene (HW)	Anzahl	<b>2008</b>	2.074	590	479	485	520
	Anzahl	<b>2007</b>	2.043	533	526	455	529
Umzüge (HW) <sup>3</sup>	Anzahl	<b>2008</b>	17.016	3.855	4.647	4.454	4.060
	Anzahl	<b>2007</b>	16.718	4.205	4.154	4.122	4.237
Zuzüge (HW) <sup>3 4</sup>	Anzahl	<b>2008</b>	8.678	1.789	1.708	2.482	2.699
	Anzahl	<b>2007</b>	8.473	1.688	1.590	2.316	3.149
Fortzüge (HW) <sup>3 4</sup>	Anzahl	<b>2008</b>	8.110	1.783	1.722	2.493	2.112
	Anzahl	<b>2007</b>	8.060	1.731	1.541	2.238	2.550

1 Anzahl pro Quartal

2 Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik

3 Die Auswertung erfolgt ab dem 1. Quartal 1998 nach dem Meldedatum.

4 Die Zahl der Zu- und Fortzüge beinhaltet die Anzahl der Statuswechsel (von NW nach HW = Zuzug und von HW nach NW = Fortzug).

Merkmale	Einheit	Jahr	Gesamt- bzw. Endstand	1.Vj	2.Vj	3.Vj	4.Vj
<b>gemeldete Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau</b>							
<b>Alle Baumaßnahmen</b>							
Gebäude/ Baumaßnahmen	Anzahl	<b>2008</b>	315	57	82	97	79
	Anzahl	<b>2007</b>	357	70	125	92	70
Nutzfläche	100 m <sup>2</sup>	<b>2008</b>	62	22	-82	42	80
	100 m <sup>2</sup>	<b>2007</b>	290	18	110	95	67
Wohnungen insgesamt	Anzahl	<b>2008</b>	121	37	121	-77	40
	Anzahl	<b>2007</b>	367	113	95	100	59
Wohnfläche	100 m <sup>2</sup>	<b>2008</b>	361	58	145	100	58
	100 m <sup>2</sup>	<b>2007</b>	433	123	117	122	71
veransch. Kosten der Bauwerke	1.000 Euro	<b>2008</b>	75.007	18.505	22.019	20.346	14.137
	1.000 Euro	<b>2007</b>	106.539	14.484	39.778	36.930	15.347
<b>Errichtung neuer Wohngebäude</b>							
Gebäude	Anzahl	<b>2008</b>	136	22	46	36	32
	Anzahl	<b>2007</b>	177	41	54	43	39
Rauminhalt	1.000 m <sup>3</sup>	<b>2008</b>	110	25	35	27	23
	1.000 m <sup>3</sup>	<b>2007</b>	160	54	46	31	29
Wohnungen insgesamt	Anzahl	<b>2008</b>	169	36	56	42	35
	Anzahl	<b>2007</b>	253	70	80	57	46
Wohnfläche	100 m <sup>2</sup>	<b>2008</b>	210	45	67	54	44
	100 m <sup>2</sup>	<b>2007</b>	306	97	89	63	57
<i>darunter Geb. mit 1 u. 2 Whg.</i>							
Gebäude	Anzahl	<b>2008</b>	129	20	44	34	31
	Anzahl	<b>2007</b>	168	40	50	41	37
Rauminhalt	1.000 m <sup>3</sup>	<b>2008</b>	94	16	32	25	21
	1.000 m <sup>3</sup>	<b>2007</b>	123	39	33	25	26
Wohnungen	Anzahl	<b>2008</b>	140	23	49	36	32
	Anzahl	<b>2007</b>	175	44	52	42	37
veransch. Kosten d. Bauwerke	1.000 Euro	<b>2008</b>	21.508	3.791	7.470	5.596	4.651
	1.000 Euro	<b>2007</b>	26.645	7.621	7.259	5.759	6.006
<b>Errichtung neuer Nichtwohngeb.</b>							
Gebäude	Anzahl	<b>2008</b>	29	5	7	6	11
	Anzahl	<b>2007</b>	30	5	4	11	10
Rauminhalt	1.000 m <sup>3</sup>	<b>2008</b>	200	8	94	30	68
	1.000 m <sup>3</sup>	<b>2007</b>	200	6	89	77	28
Nutzfläche	100 m <sup>2</sup>	<b>2008</b>	245	16	111	42	76
	100 m <sup>2</sup>	<b>2007</b>	290	15	102	125	48
Wohnungen	Anzahl	<b>2008</b>	0	0	0	0	0
	Anzahl	<b>2007</b>	1	0	0	1	0
veransch. Kosten d. Bauwerke	1.000 Euro	<b>2008</b>	20.252	873	6.891	8.086	4.402
	1.000 Euro	<b>2007</b>	40.382	1.305	13.800	20.937	4.340

1 Die Quartalszahl ist die Summe der drei Monate.

Merkmale	Einheit	Jahr	Gesamt- bzw. Endstand <sup>1</sup>	1.Vj	2.Vj	3.Vj	4.Vj
<b>Anträge auf Wohnungsberechtigungsschein</b>							
insgesamt	Anträge	<b>2008</b>		581	...	...	...
	Anträge	<b>2007</b>	549	514	530	571	582
<i>darunter</i> für Sozialwohnung	Anträge	<b>2008</b>		581	...	...	...
	Anträge	<b>2007</b>	549	514	530	571	582
nach Thür. Belegungsrechtes.	Anträge	<b>2008</b>		0	...	...	...
	Anträge	<b>2007</b>	0	0	0	0	0
geförderte Wohnung <sup>2</sup>	Anträge	<b>2008</b>		0	...	...	...
	Anträge	<b>2007</b>	0	0	0	0	0
Antragszugang im Quartal	Anträge	<b>2008</b>		95	...	...	...
	Anträge	<b>2007</b>	98	93	94	113	90
Antragsabgang im Quartal	Anträge	<b>2008</b>		78	...	...	...
	Anträge	<b>2007</b>	70	55	94	73	57
mit Wohnraum versorgt	Anträge	<b>2008</b>		42	...	...	...
	Anträge	<b>2007</b>	28	11	48	9	44
<b>Sozialhilfeempfänger</b>	Daten sind Durchschnittswerte des Quartals						
Bedarfsgemeinschaften insgesamt <sup>3</sup>	Fälle	<b>2008</b>	284	265	276	293	301
	Fälle	<b>2007</b>	...	...	...	...	...
Personen insgesamt <sup>3</sup>	Personen	<b>2008</b>	3.190	3.056	3.148	3.257	3.300
	Personen	<b>2007</b>	2.239	2.818	2.909	2.947	2.969
Bedarfsgemeinschaften HLU	Fälle	<b>2008</b>	292	264	276	293	334
	Fälle	<b>2007</b>	266	226	251	283	281

1 Der Jahresendstand ist der Jahresdurchschnitt

2 für gem. §17 a II. WoBauG geförderte Wohnung

3 umfasst die Hilfe zum laufenden Lebensunterhalt (HLU) und die Hilfe in besonderen Lebenslagen (HBL)

Merkmale	Einheit	Jahr	Gesamt- bzw. Endstand <sup>6</sup>	1.Vj	2.Vj	3.Vj	4.Vj
<b>Wirtschaft und Arbeitsmarkt</b>							
<b>Arbeitsmarkt der Stadt Erfurt<sup>1</sup></b>							
Arbeitslose insgesamt	Personen	2008	13.579	14.904	14.047	13.366	11.998
	Personen	2007	15.087	16.315	14.908	14.741	14.382
davon männlich	Personen	2008	6.784	7.667	7.030	6.464	5.976
	Personen	2007	7.696	8.551	7.641	7.373	7.219
weiblich	Personen	2008	6.795	7.237	7.017	6.902	6.022
	Personen	2007	7.391	7.764	7.267	7.368	7.163
unter 25 Jahren	Personen	2008	1.347	1.421	1.280	1.544	1.143
	Personen	2007	1.556	1.697	1.327	1.758	1.440
über 55 Jahre und älter	Personen	2008	1.885	1.868	1.892	1.904	1.875
	Personen	2007	1.912	2.075	1.925	1.845	1.802
Arbeitslosenquote <sup>2</sup>	Prozent	2008	13,1	14,2	13,5	12,9	11,6
	Prozent	2007	14,4	15,5	14,2	14,1	13,7
Arbeitslosenquote <sup>3</sup>	Prozent	2008	14,4	15,6	14,8	14,2	12,8
	Prozent	2007	15,7	16,9	15,6	15,4	15,0
Arbeitslosenquote männlich	Prozent	2008	14,5	16,2	15,0	13,9	12,9
	Prozent	2007	16,3	18,0	16,2	15,6	15,3
Arbeitslosenquote weiblich	Prozent	2008	14,2	14,9	14,7	14,5	12,7
	Prozent	2007	15,2	15,9	15,0	15,2	14,8
Empfänger Arbeitslosengeld 1	Personen	2008	3.114	3.511	2.989	3.060	2.897
	Personen	2007	3.759	4.729	3.417	3.851	3.039
Empfänger Arbeitslosengeld 2	Personen	2008	22.362	23.089	22.896	22.166	21.297
	Personen	2007	24.184	24.699	24.532	23.941	23.562
Empfänger Sozialgeld	Personen	2008	7.648	7.773	7.755	7.647	7.415
	Personen	2007	7.847	7.856	7.879	7.819	7.832
Bedarfsgemeinschaften	Haushalte	2008	16.514	16.917	16.849	16.370	15.921
	Haushalte	2007	17.621	18.036	17.807	17.429	17.212
<b>Arbeitsamtsbezirk Erfurt<sup>4</sup></b>							
Arbeitslose insgesamt	Personen	2008	32.097	35.289	33.292	31.257	28.548
	Personen	2007	36.596	41.006	36.356	35.244	33.776
<b>Land Thüringen</b>							
Arbeitslose insgesamt	Personen	2008	134.219	151.896	137.164	127.068	120.748
	Personen	2007	154.459	178.811	152.378	145.687	140.958
<b>regional bezogene Arbeitslosenquoten<sup>5</sup></b>							
Arbeitsamtsbezirk Erfurt	Prozent	2008	12,7	13,9	13,1	12,4	11,3
	Prozent	2007	14,4	16,1	14,3	13,9	13,3
Thüringen	Prozent	2008	11,2	12,6	11,4	10,6	10,1
	Prozent	2007	12,9	15,1	12,6	12,1	11,7
Deutschland	Prozent	2008	7,8	8,4	7,8	7,6	7,2
	Prozent	2007	8,8	10,0	8,8	8,4	8,1

1 Quartalsmittelwerte

2 alle Erwerbspersonen

3 abhängig zivile Erwerbspersonen

4 Der Arbeitsamtsbezirk Erfurt umfasst die Dienststellen HA Erfurt, Apolda, Arnstadt, Sömmerda und Weimar.

5 alle Erwerbspersonen

6 Jahresmittelwerte.

Merkmal	Einheit	Jahr	Gesamt- bzw. Endstand	1.Vj	2.Vj	3.Vj	4.Vj
<b>Wirtschaft und Arbeitsmarkt</b>							
<b>Gewerbe</b> anmeldungen insgesamt	Anzahl	<b>2008</b>	2.072	549	519	505	499
	Anzahl	<b>2007</b>	2.057	543	471	594	449
<i>davon</i> Neuerrichtungen	Anzahl	<b>2008</b>	1.779	486	451	423	419
	Anzahl	<b>2007</b>	1.794	465	404	533	392
Zuzüge	Anzahl	<b>2008</b>	136	25	37	37	37
	Anzahl	<b>2007</b>	141	45	35	36	25
Übernahmen	Anzahl	<b>2008</b>	157	38	31	45	43
	Anzahl	<b>2007</b>	122	33	32	25	32
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	<b>2008</b>	1.870	519	452	421	478
	Anzahl	<b>2007</b>	1.722	484	355	449	434
<i>davon</i> Aufgaben	Anzahl	<b>2008</b>	1.531	427	362	350	392
	Anzahl	<b>2007</b>	1.422	406	280	375	361
Fortzüge	Anzahl	<b>2008</b>	168	46	38	36	48
	Anzahl	<b>2007</b>	159	43	35	40	41
Übergaben	Anzahl	<b>2008</b>	171	46	52	35	38
	Anzahl	<b>2007</b>	.	35	40	.	.
<b>Verarbeitendes Gewerbe<sup>1</sup></b>							
Betriebe	Anzahl	<b>2008</b>	30	30	30	30	30
	Anzahl	<b>2007</b>	32	32	32	32	32
Umsatz insgesamt	1 000 Euro	<b>2008</b>	1.332.154	313.888	339.023	340.737	338.506
	1 000 Euro	<b>2007</b>	1.136.412	266.745	279.570	288.935	301.162
<i>darunter</i> Ausland	1 000 Euro	<b>2008</b>	381.067	93.395	103.789	101.147	82.736
	1 000 Euro	<b>2007</b>	301.485	79.060	74.440	76.582	71.403
Exportquote	Prozent	<b>2008</b>	28,8	30,4	30,6	29,7	24,4
	Prozent	<b>2007</b>	26,6	29,6	26,6	26,5	23,7
Beschäftigte	Anzahl	<b>2008</b>	5.869	5.616	5.731	6.019	6.110
	Anzahl	<b>2007</b>	5.514	5.369	5.443	5.573	5.670
Bruttolohn und –gehalt insgesamt	1 000 Euro	<b>2008</b>	191.387	44.691	46.487	46.858	53.351
	1 000 Euro	<b>2007</b>	176.601	40.577	43.391	42.920	49.713
Arbeitsstunden	1 000 Std	<b>2008</b>	9.798	2.329	2.421	2.549	2.499
	1 000 Std	<b>2007</b>	9.107	2.292	2.203	2.299	2.313
Beschäftigte je Betrieb	Personen	<b>2008</b>	195	187	191	198	204
	Personen	<b>2007</b>	172	168	170	174	177
Umsatz je Beschäftigten <sup>2</sup>	Euro	<b>2008</b>	75.690	18.626	19.722	18.873	18.469
	Euro	<b>2007</b>	68.650	16.549	17.116	17.279	17.706
Umsatz je Arbeiterstunde	Euro	<b>2008</b>	136	135	140	134	136
	Euro	<b>2007</b>	125	116	127	126	131
Lohn und Gehalt am Umsatz	Prozent	<b>2008</b>	14,4	14,3	13,7	13,8	15,8
	Prozent	<b>2007</b>	15,7	15,6	15,6	14,9	16,5
Durchschnittslohn	Euro	<b>2008</b>	2.716	2.653	2.704	2.595	2.910
	Euro	<b>2007</b>	2.666	2.519	2.657	2.567	2.922
Arbeiterstunden je Beschäftigter	Stunden	<b>2008</b>	1.671	415	423	424	409
	Stunden	<b>2007</b>	1.653	427	405	413	408

1 Alle Zahlenangaben sind vorläufig! Der Berichtskreis erfasst nur noch Betriebe mit mehr als 50 Beschäftigten. Die Zahl der Betriebe, Zahl der Beschäftigten, Beschäftigte je Betrieb, Umsatz je Beschäftigten, Lohn und Gehalt am Umsatz und der Durchschnittslohn sind der Durchschnittswert des Quartals, während Arbeitsstunden, Löhne und Gehälter sowie Umsatz und die Arbeiterstunden je Arbeiter die Summe über die Monate des Quartals sind.

2 Jahreswert des Umsatz je Beschäftigten ist gleich der Summe der Quartalsumsätze.

Merkmal	Einheit	Jahr	Gesamt- bzw. End- stand	1.Vj	2.Vj	3.Vj	4.Vj
<b>Wirtschaft und Arbeitsmarkt</b>							
<b>Bauhauptgewerbe<sup>1</sup></b>							
Betriebe	Anzahl	2008	31	31	30	31	32
	Anzahl	2007	31	31	31	30	31
Beschäftigte	Anzahl	2008	1.804	1.821	1.757	1.812	1.824
	Anzahl	2007	1.893	1.841	1.868	1.913	1.951
Arbeitsstunden	1 000 Std	2008	2.038	368	534	625	511
	1 000 Std	2007	2.196	388	560	646	602
Löhne und Gehälter	1000 Euro	2008	53.733	12.029	13.437	14.215	14.052
	1000 Euro	2007	54.965	11.631	14.064	14.223	15.047
Umsatz	1000 Euro	2008	326.815	49.611	83.351	96.813	97.040
	1000 Euro	2007	319.611	47.438	73.415	95.408	103.350
Auftragseingang insgesamt	1000 Euro	2008	234.673	45.621	63.116	66.363	59.573
	1000 Euro	2007	273.533	76.342	55.701	83.065	58.425
<b>Ausbaugewerbe<sup>1</sup></b>							
Betriebe	Anzahl	2008	33	33	33	32	32
	Anzahl	2007	29	29	28	29	29
Beschäftigte	Anzahl	2008	1.129	1.088	1.134	1.158	1.135
	Anzahl	2007	1.059	1.039	1.018	1.101	1.078
Arbeitsstunden	1 000 Std	2008	1.645	388	399	445	413
	1 000 Std	2007	1.571	377	377	423	394
Löhne und Gehälter	1000 Euro	2008	26.003	6.157	6.318	6.584	6.944
	1000 Euro	2007	25.325	6.131	6.137	6.435	6.622
Umsatz	1000 Euro	2008	108.322	19.161	22.354	27.417	39.390
	1000 Euro	2007	103.421	17.019	22.089	24.902	39.411

<sup>1</sup> Alle Zahlenangaben sind vorläufig! Die Zahl der Betriebe, Zahl der Beschäftigten, Beschäftigte je Betrieb, Umsatz je Beschäftigten, Lohn und Gehalt am Umsatz und der Durchschnittslohn sind der Durchschnittswert des Quartals, während Arbeitsstunden, Löhne und Gehälter sowie Umsatz und die Arbeitsstunden je Arbeiter die Summe über die Monate des Quartals sind. Der Auftragseingang im Quartal ist Summe über die drei Quartalsmonate.

Merkmal		Zeitraum vom 01.01. - 31.12.2008			
<b>Betriebe, Beschäftigte und Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes der Stadt Erfurt<sup>2</sup></b>					
WZ Nr.	Wirtschaftszweig	Betriebe	Beschäft.	Umsatz (1000 Euro)	
		Anz.	Pers.	insges.	Ausland
15	Ernährungsgewerbe	5	1.128	342.091	
22	Verlagsgewerbe, Druckerei, Vervielfältigung	4	739	197.949	-
24	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	2	.	.	
25	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	1	.	.	.
26	Glasgewerbe, Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	3	296	41.039	-
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	3	203	24.027	.
29	Maschinenbau	2	.	.	.
31	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung	4	879	151.960	.
32	Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	4	1.480	409.064	213.482
33	Medizin, Mess-, Steuer- und Regeltechnik, Optik	3	160	13.510	.
	<b>Insgesamt</b>	<b>30</b>	<b>5.869</b>	<b>1.332.129</b>	<b>383.036</b>

<sup>2</sup> Der Berichtskreis umfasst alle Unternehmen des Bergbaus u. Verarbeitenden Gewerbes mit 50 und mehr tätigen Personen. Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, WZ93).

Merkmal	Einheit	Jahr	Gesamt- bzw. Endstand	1.Vj	2.Vj	3.Vj	4.Vj
<b>Wirtschaft und Arbeitsmarkt</b>							
<b>IHK Branchenentwicklung der Stadt Erfurt<sup>1</sup></b>							
Einzelhandel	Anzahl	<b>2008</b>	2.736	...	2.744	...	2.736
	Anzahl	<b>2007</b>	2.698	...	2.684	...	2.711
Großhandel	Anzahl	<b>2008</b>	376	...	370	...	376
	Anzahl	<b>2007</b>	372	...	372	...	372
Land-, Forstw., Gärtnerei	Anzahl	<b>2008</b>	118	...	118	...	118
	Anzahl	<b>2007</b>	126	...	129	...	123
Verkehrsbetriebe	Anzahl	<b>2008</b>	618	...	604	...	618
	Anzahl	<b>2007</b>	594	...	589	...	600
Kredit-/Versicherungsgewerbe	Anzahl	<b>2008</b>	1.216	...	1.202	...	1.216
	Anzahl	<b>2007</b>	1.208	...	1.204	...	1.212
Gaststätten/Beherbergung	Anzahl	<b>2008</b>	870	...	867	...	870
	Anzahl	<b>2007</b>	868	...	869	...	864
Vermittler/Vertreter	Anzahl	<b>2008</b>	648	...	658	...	648
	Anzahl	<b>2007</b>	682	...	682	...	682
Industriebetriebe	Anzahl	<b>2008</b>	530	...	512	...	530
	Anzahl	<b>2007</b>	499	...	496	...	501
Bau- und Baunebengewerbe	Anzahl	<b>2008</b>	287	...	280	...	287
	Anzahl	<b>2007</b>	260	...	258	...	261
sonst. Dienstleistungen	Anzahl	<b>2008</b>	6.148	...	5.979	...	6.148
	Anzahl	<b>2007</b>	5.712	...	5.621	...	5.802
<b>Preisindex<sup>2</sup></b>							
Thüringen gesamt [2005=100]		<b>2008</b>	106,3	105,6	106,3	107,0	106,4
		<b>2007</b>	103,8	102,7	103,5	103,9	104,8
Deutschland gesamt [2005=100]		<b>2008</b>	106,8	106,3	106,6	107,4	106,8
		<b>2007</b>	104,1	103,1	103,6	104,2	105,6

1 Die IHK veröffentlicht ihre Mitgliederzahlen nur noch halbjährlich. Die Jahresendstände sind Mittelwerte über die Quartale.

2 Die Indizes (nicht saisonbereinigt) sind die Mittelwerte des Quartals und der Jahresendstand ist Jahresmittelwert.

Merkmal	2003 30.06. <sup>4</sup>	2004 30.06. <sup>4</sup>	2005 30.06. <sup>4</sup>	2006 30.06. <sup>4</sup>	2007 30.06. <sup>4</sup>	2008 30.06. <sup>4</sup>
<b>Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer der Stadt Erfurt<sup>1)</sup> (Arbeitsortprinzip)</b>						
<b>Insgesamt</b>	98.638	96.958	92.759	94.380	96.063	97.417
darunter weiblich	51.564	50.831	48.492	48.516	48.922	49.714
davon Arbeiter	33.655	32.641	...	...	...	...
darunter weiblich	9.598	9.251	...	...	...	...
Angestellte	64.983	64.317	...	...	...	...
darunter weiblich	41.966	41.580	...	...	...	...
<b>nach Wirtschaftszweigen</b>						
Land- u. Forstwirtschaft	912	857	730	737	731	...
Produzierendes Gewerbe	17.998	16.995	16.332	16.066	16.341	...
davon Energie- u. Wasservers., Bergbau	2.433	2.292	2.287	2.380	...	...
Verarbeitendes Gewerbe <sup>2</sup>	8.834	8.559	8.375	8.270	8.506	...
Baugewerbe	6.573	6.144	5.670	5.416	5.656	...
Handel, Gastgewerbe, Verkehr etc	21.935	22.305	20.063	22.145	22.542	...
darunter Handel	12.280	11.559	11.284	11.475	...	...
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	7.308	8.405	8.779	8.290	...	...
Sonstige Wirtschaftsbereiche	57.784	56.793	53.223	55.239	56.418	...
davon (J+K) <sup>5</sup> Finanzdienstleister etc.	3.692	3.466	3.375	3.245	...	...
(L-P) <sup>6</sup> öffentl. und priv. Dienstleistungen	35.479	35.119	31.936	31.381	30.971	...
davon (L) Gebietskörperschaften	14.437	13.587	11.448	10.734	...	...
(M,N,O) Sonstige	21.042	21.532	20.488	20.647	...	...
<b>Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Aus- und Einpendler der Stadt Erfurt</b>						
<b>Auspendler</b>	<b>15.102</b>	<b>15.464</b>	<b>15.691</b>	<b>16.086</b>	<b>16.845</b>	<b>17.867</b>
darunter Frauen	5.140	5.268	...	...	5.823	...
davon Neue Bundesländer	11.412	11.850	12.031	12.267	12.855	...
darunter Thüringen	9.271	9.706	9.858	10.267	10.567	...
Alte Bundesländer	3.690	3.614	3.660	3.819	3.990	...
<b>Einpendler</b>	<b>46.541</b>	<b>46.183</b>	<b>44.053</b>	<b>45.337</b>	<b>46.887</b>	<b>47.304</b>
darunter Frauen	22.786	22.688	...	...	21.534	...
davon Neue Bundesländer	45.067	44.846	42.713	43.851	45.264	...
darunter Thüringen	41.156	40.168	37.901	38.768	40.118	...
Alte Bundesländer	1.411	1.337	1.340	1.486	1.602	...

1 Zu diesem Personenkreis zählen alle Arbeitnehmer einschließlich der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten, die kranken-, rentenversichert und beitragspflichtig bei der Bundesanstalt für Arbeit sind. Unberücksichtigt bleiben Beamte, Selbständige und mithelfende Familienangehörige und alle geringfügig beschäftigten Arbeitnehmer.

2 einschließlich der Personen "Ohne Angabe" der Wirtschaftsabteilungen

4 Die Zahlen sind vorläufig, Quelle Arbeitsamt Erfurt.

5 (J+K) Kredit- und Versicherungsgewerbe, Grundstückswesen, Vermietung und Unternehmensdienstleister

6 (L-P) (L) Öffentl. Verwaltung, Verteidigung und Sozialversicherung

(M) Erziehung und Unterricht

(N) Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen

(O) sonstige öffentliche und private Dienstleister

Merkmal	Einheit	Jahr	Gesamt	1.Vj	2.Vj	3.Vj	4.Vj
<b>Feuerwehr</b>							
Brandeinsätze im eigenen Aus- rückbereich	Anzahl	<b>2008</b>	946	259	216	262	209
	Anzahl	<b>2007</b>	1.140	268	345	268	259
eingesetztes Personal (Quartalsdurchschnitt)	Anzahl	<b>2008</b>	4.079	1.020	952	1.256	851
	Anzahl	<b>2007</b>	4.737	1.097	1.364	1.262	1.014
Einsatzstunden gesamt	Stunden	<b>2008</b>	14.963	3.243	3.175	5.236	3.309
	Stunden	<b>2007</b>	15.757	3.831	4.839	3.379	3.708
Hilfeleistungseinsätze insgesamt	Anzahl	<b>2008</b>	1.695	420	439	459	377
	Anzahl	<b>2007</b>	2.239	687	593	596	363

Merkmal	Einheit	Jahr	Gesamt- bzw. Endstand	1.Vj	2.Vj	3.Vj	4.Vj
<b>Verkehr und Fremdenverkehr</b>							
<b>Fremdenverkehr</b>							
Hotels und Gasthäuser	Anzahl	<b>2008</b>	60	59	59	59	63
	Anzahl	<b>2007</b>	60	60	60	60	59
Betten	Anzahl	<b>2008</b>	4.622	4.569	4.573	4.613	4.734
	Anzahl	<b>2007</b>	4.544	4.492	4.554	4.574	4.557
Fremdenmeldungen	Gäste	<b>2008</b>	386.110	71.144	102.598	103.679	108.689
	Gäste	<b>2007</b>	382.921	72.029	102.300	107.727	100.865
Fremdenübernachtungen	Gäste	<b>2008</b>	677.158	123.759	181.957	183.016	188.426
	Gäste	<b>2007</b>	675.502	121.523	185.815	194.343	173.821
<i>darunter</i> Auslandsgäste	Gäste	<b>2008</b>	68.236	12.446	18.084	18.563	19.143
	Gäste	<b>2007</b>	72.230	11.451	20.008	24.020	16.751
<b>Flughafen Erfurt</b>							
Passagiere insgesamt	Personen	<b>2008</b>	310.485	46.827	85.538	117.300	60.820
	Personen	<b>2007</b>	318.459	48.356	84.037	121.073	64.993
<i>darunter</i> Linie	Personen	<b>2008</b>	24.622	5.813	8.445	6.392	3.972
	Personen	<b>2007</b>	27.447	6.594	7.505	7.792	5.556
Charter	Personen	<b>2008</b>	275.713	39.470	74.866	106.267	55.110
	Personen	<b>2007</b>	285.353	40.935	74.157	112.114	58.147
Flugbewegungen	Flüge	<b>2008</b>	13.308	3.011	3.872	3.963	2.462
	Flüge	<b>2007</b>	12.991	2.816	3.594	3.867	2.714
<b>Innerstädtischer Nahverkehr</b>	(ohne Regionalverkehr)						
<b>Fahrzeugbestand</b>	(im Durchschnitt.)						
Straßenbahnen	Anzahl	<b>2008</b>	84	84	84	84	84
	Anzahl	<b>2007</b>	84	84	84	84	84
Omnibusse	Anzahl	<b>2008</b>	47	47	47	47	47
	Anzahl	<b>2007</b>	49	49	49	49	47
<b>gefährdete Wagenkilometer</b>							
Straßenbahnen	1.000 km	<b>2008</b>	5.134	1.250	1.304	1.305	1.275
	1.000 km	<b>2007</b>	4.896	1.250	1.229	1.250	1.167
Omnibusse	1.000 km	<b>2008</b>	3.300	883	752	855	810
	1.000 km	<b>2007</b>	3.342	944	772	804	822
<b>beförderte Personen</b>							
Straßenbahnen	1.000 P.	<b>2008</b>	25.036	6.646	6.231	5.795	6.364
	1.000 P.	<b>2007</b>	25.049	6.371	6.144	5.796	6.738
Omnibusse	1.000 P.	<b>2008</b>	9.148	2.384	2.293	2.165	2.306
	1.000 P.	<b>2007</b>	9.376	2.490	2.215	2.166	2.505
<b>Kraftfahrzeuge</b>							
Bestand an zugelassenen KFZ ( zum Quartalsende )	Autos	<b>2008</b>	109.653	108.781	109.606	110.175	110.051
	Autos	<b>2007</b>	108.864	107.989	109.093	109.771	108.602
Erstzulassungen im Quartal	Autos	<b>2008</b>	2.261	1.975	3.134	2.014	1.920
	Autos	<b>2007</b>	2.527	2.040	3.406	2.179	2.483
Straßenverkehrsunfälle insgesamt	Unfälle	<b>2008</b>	5.340	1.252	1.296	1.243	1.549
	Unfälle	<b>2007</b>	5.358	1.292	1.278	1.348	1.440
<i>darunter</i> verletzte Personen	Personen	<b>2008</b>	753	151	206	196	200
	Personen	<b>2007</b>	821	187	237	215	182
getötete Personen	Personen	<b>2008</b>	9	3	2	2	2
	Personen	<b>2007</b>	6	3	1	1	1

Merkmale	Einheit	Jahr	Gesamt- bzw. Endstand	1.Vj	2.Vj	3.Vj	4.Vj
<b>Bildungswesen und kulturelles Leben</b>							
<b>Stadt- und Regionalbibliothek Erfurt</b>							
Medienbestand	Anzahl	<b>2008</b>	498.601	509.576	509.115	509.547	498.601
	Anzahl	<b>2007</b>	512.484	512.869	512.775	512.077	512.484
Entleihungen	Anzahl	<b>2008</b>	967.209	264.490	240.190	229.497	233.032
	Anzahl	<b>2007</b>	1.015.874	288.563	234.104	248.078	245.129
Besucher	Anzahl	<b>2008</b>	495.781	133.558	124.776	116.441	121.006
	Anzahl	<b>2007</b>	517.294	142.704	124.473	121.834	128.283
virtuelle Besucher	Anzahl	<b>2008</b>	209.712	51.410	53.045	52.361	52.896
	Anzahl	<b>2007</b>	170.343	41.448	40.146	44.065	44.684
<b>Bühnen der Stadt Erfurt</b>							
Theater Erfurt gesamt	Besucher	<b>2008</b>	162.598	36.940	28.865	39.871	56.922
	Besucher	<b>2007</b>	145.927	32.719	29.479	32.509	51.220
Kabarett	Besucher	<b>2008</b>	29.039	6.882	6.189	4.966	11.002
	Besucher	<b>2007</b>	32.184	7.603	7.235	5.922	11.424
Puppenbühne	Besucher	<b>2008</b>	27.890	7.244	5.224	6.022	9.400
	Besucher	<b>2007</b>	24.648	6.756	5.262	2.150	10.480
<b>Museen und Ausstellungen</b>							
Volkskundemuseum	Besucher	<b>2008</b>	24.171	4.232	5.743	5.344	8.852
	Besucher	<b>2007</b>	23.788	8.766	4.760	4.562	5.700
Angermuseum	Besucher	<b>2008</b>	0	0	0	0	0
	Besucher	<b>2007</b>	46	0	46	0	0
Stadtmuseum	Besucher	<b>2008</b>	21.217	4.522	6.059	5.257	5.379
	Besucher	<b>2007</b>	18.113	5.389	4.272	3.208	5.244
Naturkundemuseum	Besucher	<b>2008</b>	39.740	9.566	10.191	9.394	10.589
	Besucher	<b>2007</b>	41.603	8.830	10.443	10.692	11.638
Schloß Molsdorf	Besucher	<b>2008</b>	24.031	3.512	6.406	9.200	4.913
	Besucher	<b>2007</b>	16.584	3.010	5.825	4.769	2.980
Burg Gleichen	Besucher	<b>2008</b>	22.460	3.979	6.259	8.009	4.213
	Besucher	<b>2007</b>	24.455	2.957	9.759	7.841	3.898
Kunsthalle Erfurt	Besucher	<b>2008</b>	19.557	5.604	5.071	4.305	4.577
	Besucher	<b>2007</b>	39.438	5.037	10.417	20.378	3.606
Forum konkrete Kunst	Besucher	<b>2008</b>	39.825	6.676	10.147	12.063	10.939
	Besucher	<b>2007</b>	37.011	4.050	9.913	16.047	7.001
Haus Krönbacken	Besucher	<b>2008</b>	38.775	3.869	15.441	14.478	4.987
	Besucher	<b>2007</b>	33.015	3.072	10.884	12.687	6.372
Wasserburg Kapellendorf	Besucher	<b>2008</b>	10.327	802	1.457	6.143	1.925
	Besucher	<b>2007</b>	7.850	523	1.520	5.010	797
Museum "Neue Mühle"	Besucher	<b>2008</b>	11.950	2.375	3.932	2.880	2.763
	Besucher	<b>2007</b>	13.658	2.419	5.435	2.970	2.834
<b>Freizeiteinrichtungen</b>							
Soziokulturelles Zentrum	Besucher	<b>2008</b>	7.716	2.212	2.080	1.302	2.122
	Besucher	<b>2007</b>	10.624	2.306	5.132	1.118	2.068
Haus Dacheröden	Besucher	<b>2008</b>	0	0	0	0	0
	Besucher	<b>2007</b>	0	0	0	0	0

Merkmal	Einheit	Jahr	Gesamt- bzw. Endstand	1.Vj	2.Vj	3.Vj	4.Vj
<b>Bildungswesen und kulturelles Leben</b>							
Thüringer Zoopark	Besucher	<b>2008</b>	291.867	47.951	85.698	115.977	42.241
	Besucher	<b>2007</b>	316.550	42.110	105.120	106.665	62.655
ega <sup>1</sup>	Besucher	<b>2008</b>	...	...	...	...	...
	Besucher	<b>2007</b>	...	...	...	...	...
Zuschauer Thüringenhalle	Besucher	<b>2008</b>	139.524	16.688	35.410	11.310	76.116
	Besucher	<b>2007</b>	139.908	33.547	23.380	17.042	65.939
Sportler Thüringenhalle	Besucher	<b>2008</b>	18.259	11.271	820	2.900	3.268
	Besucher	<b>2007</b>	14.160	6.640	1.058	1.546	4.916
Sportler Schwimmhallen	Besucher	<b>2008</b>	435.266	123.129	113.215	83.945	114.977
	Besucher	<b>2007</b>	435.942	126.939	109.009	95.674	104.320
Sportler Freibäder <sup>2</sup>	Besucher	<b>2008</b>	73.155	0	25.808	47.347	0
	Besucher	<b>2007</b>	53.707	0	18.415	35.292	0
Zuschauer Leichtathletikhalle	Besucher	<b>2008</b>	26.550	11.800	5.100	2.150	7.500
	Besucher	<b>2007</b>	9.300	6.800	500	100	1.900
Sportler Leichtathletikhalle	Besucher	<b>2008</b>	11.250	4.400	4.500	600	1.750
	Besucher	<b>2007</b>	27.200	13.300	5.750	1.150	7.000
Zuschauer Eissportanlage	Besucher	<b>2008</b>	8.430	2.580	300	900	4.650
	Besucher	<b>2007</b>	23.700	15.450	600	850	6.800
Sportler Eissportanlage	Besucher	<b>2008</b>	137.866	57.796	6.900	10.280	62.890
	Besucher	<b>2007</b>	142.831	64.609	9.000	10.180	59.042

1 ega meldet ab 2005 nur Jahresendstände

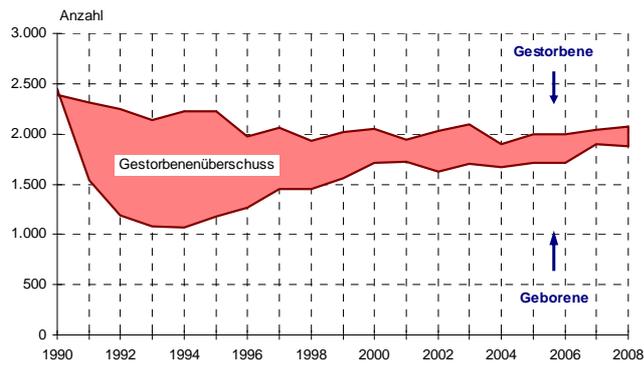
2 ohne Nordstrand

Merkmal	Einheit	Jahr	Gesamt- bzw. Endstand	1.Vj	2.Vj	3.Vj	4.Vj
<b>Kommunalfinanzen (Kassenausgaben und Kasseneinnahmen<sup>1)</sup>)</b>							
<b>Verwaltungshaushalt (laufende Rechnung)</b>			1 000 Euro				
<b>Gesamtausgaben</b>	1.000 Euro	<b>2008</b>	443.629	103.185	211.365	315.882	443.629
	1.000 Euro	<b>2007</b>	426.087	100.318	203.923	307.492	426.087
<i>darunter</i> Personalausgaben	1.000 Euro	<b>2008</b>	128.074	30.592	61.070	91.970	128.074
	1.000 Euro	<b>2007</b>	116.892	28.653	55.197	83.239	116.892
laufender Sachaufwand	1.000 Euro	<b>2008</b>	99.117	19.220	42.438	64.017	99.117
	1.000 Euro	<b>2007</b>	96.991	21.154	43.509	66.103	96.991
Zinsausgaben	1.000 Euro	<b>2008</b>	9.785	2.338	4.804	6.969	9.785
	1.000 Euro	<b>2007</b>	9.498	1.641	4.336	6.660	9.498
laufende Zuweisungen und Zuschüsse	1.000 Euro	<b>2008</b>	207.858	51.288	103.440	153.886	207.858
	1.000 Euro	<b>2007</b>	204.031	49.186	101.814	152.650	204.031
<b>Gesamteinnahmen</b>	1.000 Euro	<b>2008</b>	472.334	108.828	219.053	346.584	472.334
	1.000 Euro	<b>2007</b>	440.777	104.608	211.285	311.596	440.777
<i>darunter</i> Steuern und Steuerähnliche Einnahmen	1.000 Euro	<b>2008</b>	139.483	21.421	56.697	93.797	139.483
	1.000 Euro	<b>2007</b>	118.008	21.238	55.479	70.866	118.008
Grundsteuer (A und B)	1.000 Euro	<b>2008</b>	19.440	4.315	9.989	15.265	19.440
	1.000 Euro	<b>2007</b>	19.040	4.591	10.045	14.631	19.040
Gewerbsteuer	1.000 Euro	<b>2008</b>	65.615	14.742	31.460	50.951	65.615
	1.000 Euro	<b>2007</b>	55.017	15.650	33.955	34.409	55.017
Einkommenssteuer (Gemeindeanteil)	1.000 Euro	<b>2008</b>	39.735	1.766	10.934	19.726	39.735
	1.000 Euro	<b>2007</b>	29.368	384	7.226	13.963	29.368
Umsatzsteuer (Gemeindeanteil)	1.000 Euro	<b>2008</b>	13.519	262	3.665	6.882	13.519
	1.000 Euro	<b>2007</b>	13.021	200	3.443	6.606	13.021
sonstige Steuer und ähnliche Einnahmen	1.000 Euro	<b>2008</b>	1.174	335	650	973	1.174
	1.000 Euro	<b>2007</b>	1.562	412	810	1.257	1.562
laufende Zuweisungen und Zuschüsse	1.000 Euro	<b>2008</b>	240.499	63.916	116.935	185.040	240.499
	1.000 Euro	<b>2007</b>	235.722	59.660	111.793	175.956	235.722
allgem. Finanzzuweisungen vom Land	1.000 Euro	<b>2008</b>	138.124	34.624	67.122	105.233	138.124
	1.000 Euro	<b>2007</b>	133.616	32.457	62.480	97.269	133.616
<b>Vermögenshaushalt</b>	1 000 Euro						
<b>Gesamtausgaben</b>	1.000 Euro	<b>2008</b>	44.689	8.231	15.798	25.866	44.689
	1.000 Euro	<b>2007</b>	44.687	8.962	17.493	29.233	44.687
<i>darunter</i> Sachinvestitionen	1.000 Euro	<b>2008</b>	42.575	7.563	14.989	24.617	42.575
	1.000 Euro	<b>2007</b>	40.898	8.355	15.505	26.408	40.898
<i>darunter</i> Bauinvestitionen	1.000 Euro	<b>2008</b>	34.543	6.949	11.868	19.905	34.543
	1.000 Euro	<b>2007</b>	34.965	7.670	13.951	22.006	34.965
<b>Gesamteinnahmen</b>	1.000 Euro	<b>2008</b>	44.014	6.454	11.964	23.143	44.014
	1.000 Euro	<b>2007</b>	36.765	3.931	13.101	25.553	36.765
<b>Besond. Finanzierungsvorgänge</b>	1 000 Euro						
Gesamtausgaben	1.000 Euro	<b>2008</b>	32.362	2.991	5.076	8.278	32.362
	1.000 Euro	<b>2007</b>	17.065	38.930	48.936	52.589	59.628
Gesamteinnahmen	1.000 Euro	<b>2008</b>	19.842	0	0	0	19.842
	1.000 Euro	<b>2007</b>	17.065	9.766	17.065	17.065	17.065
<b>Saldo (Überschuss)</b>	1.000 Euro	<b>2008</b>	12.520	2.991	5.076	8.278	12.520
	1.000 Euro	<b>2007</b>	42.564	29.164	31.871	35.524	42.564

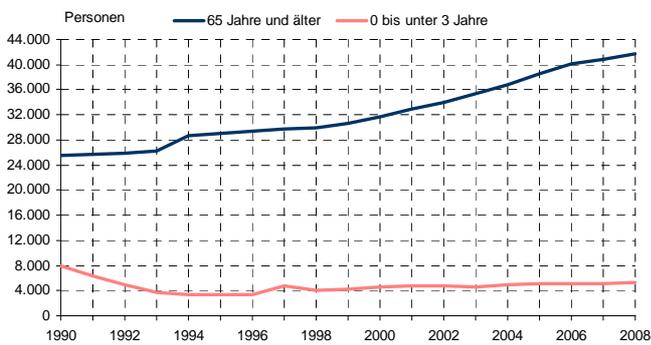
<sup>1</sup> Zahlenangaben sind vom 1.1. bis zum jeweiligen Quartal kumulierte Werte des entsprechenden Jahres.

### Erfurt

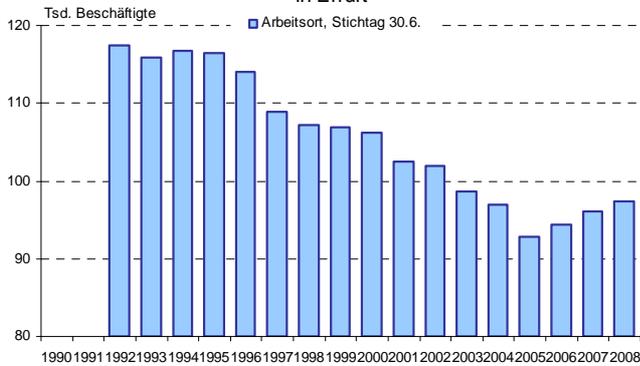
Geburten und Sterbefälle



Bevölkerungsentwicklung

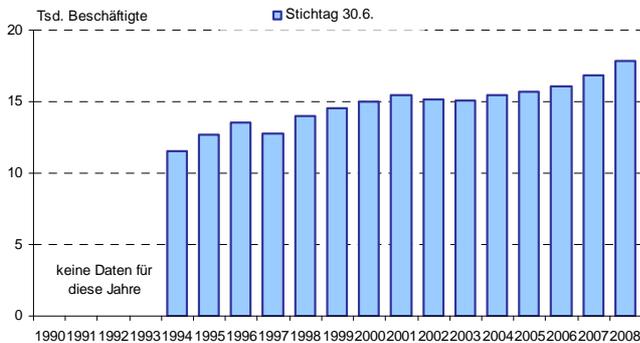


Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer in Erfurt



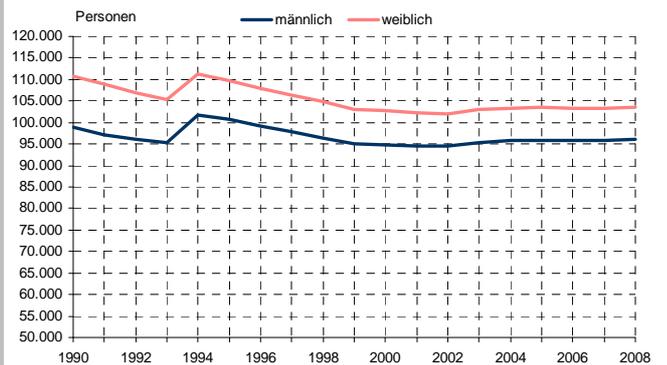
Auspendler

nur sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

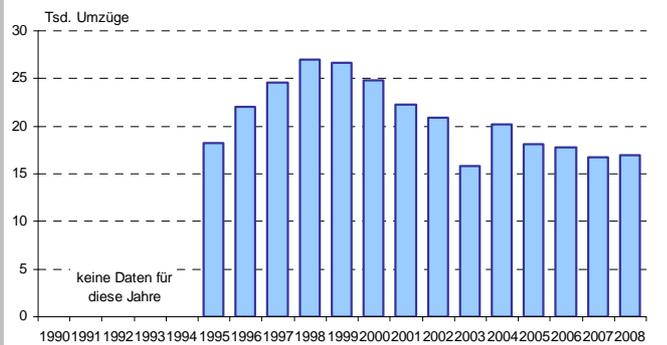


### Erfurt

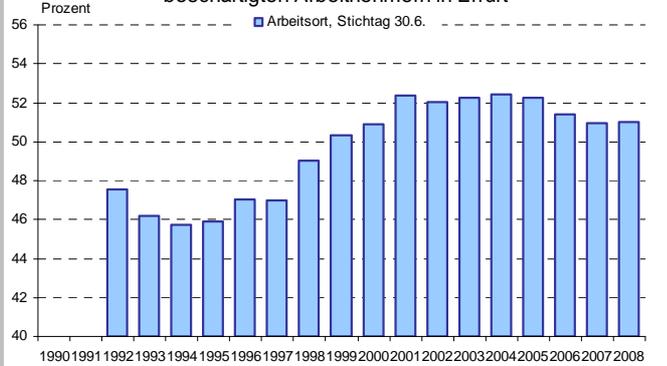
Bevölkerungsentwicklung



Innerstädtische Umzüge

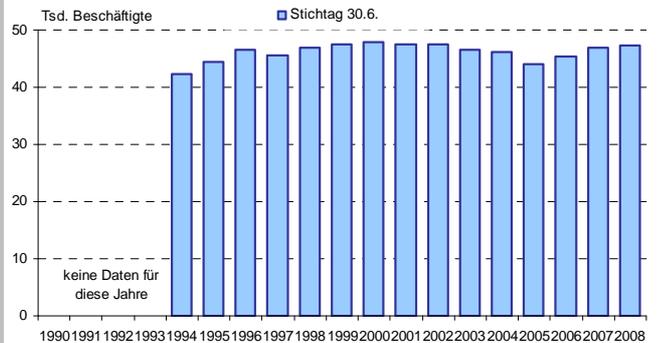


Frauenquote an den sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmern in Erfurt

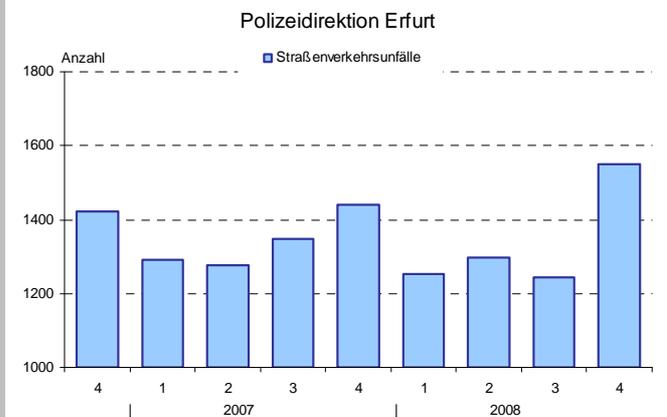
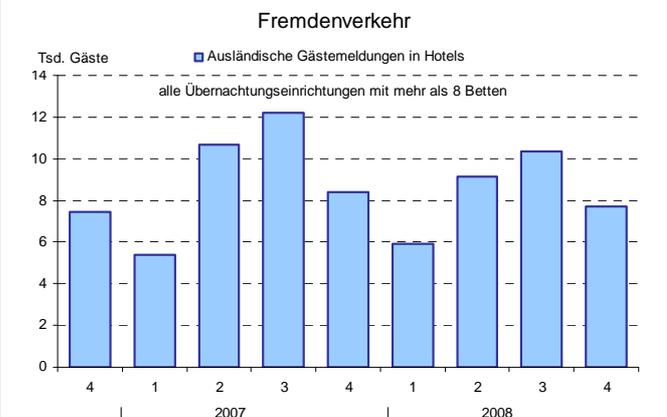
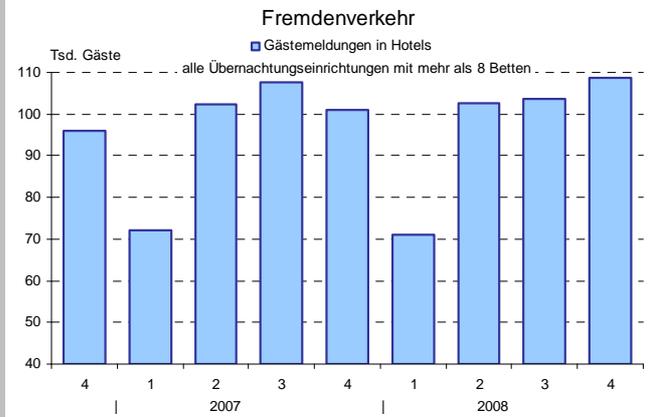
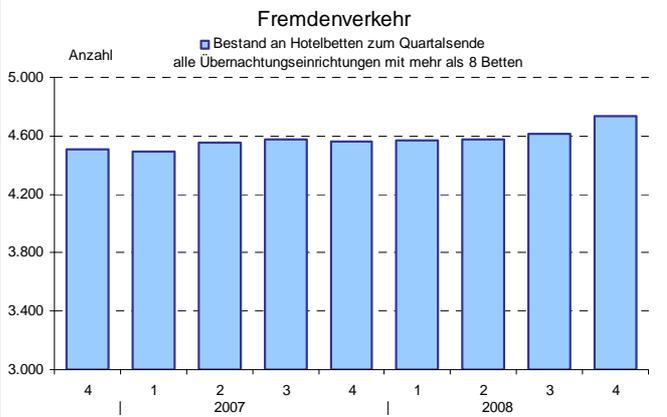
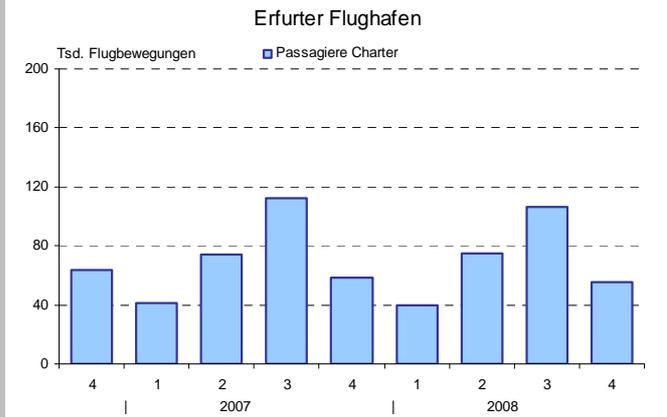
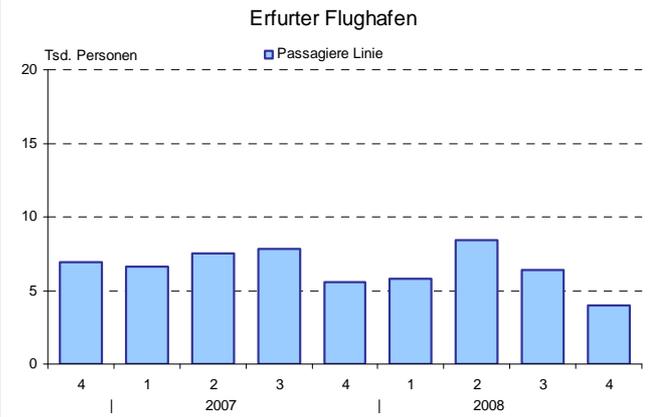
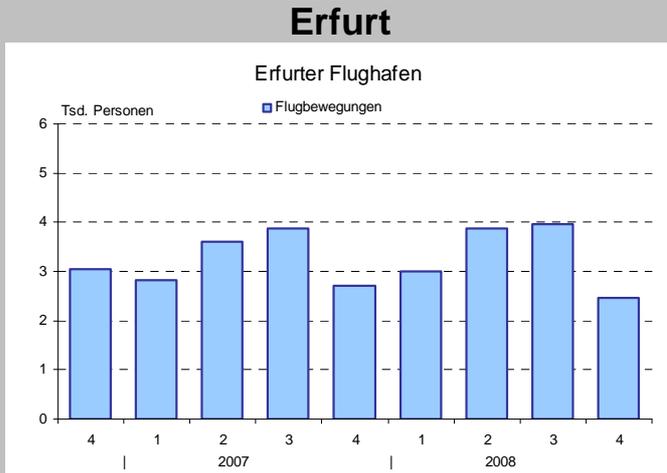
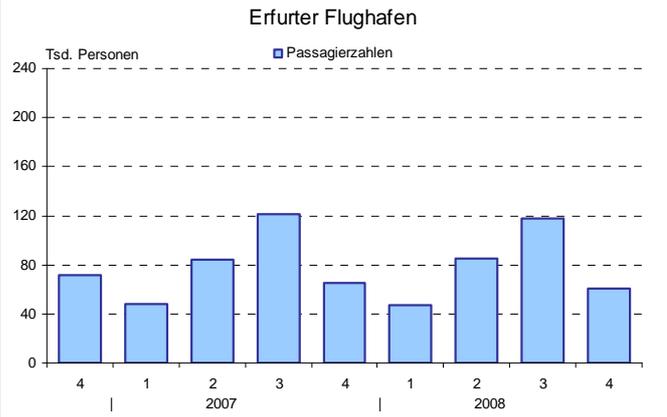


Einpendler

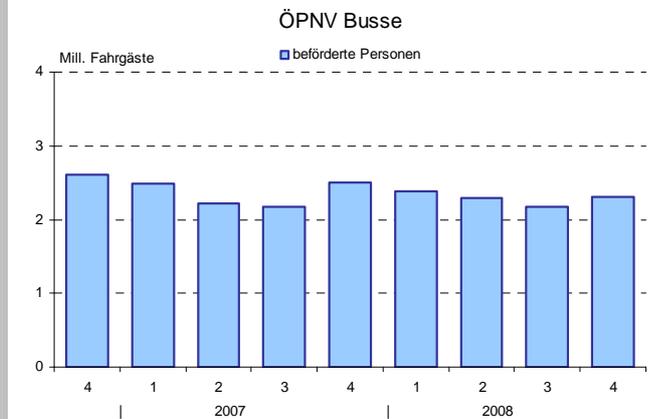
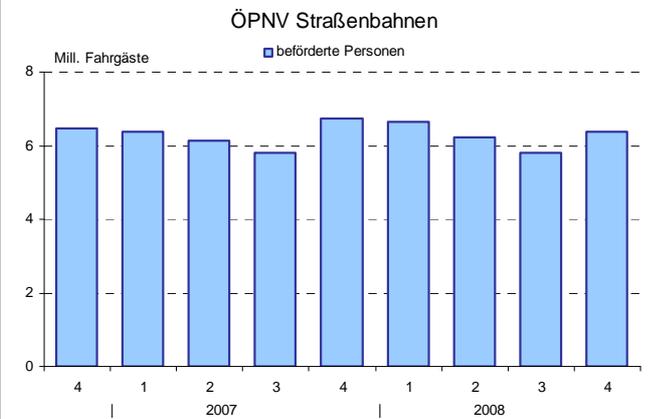
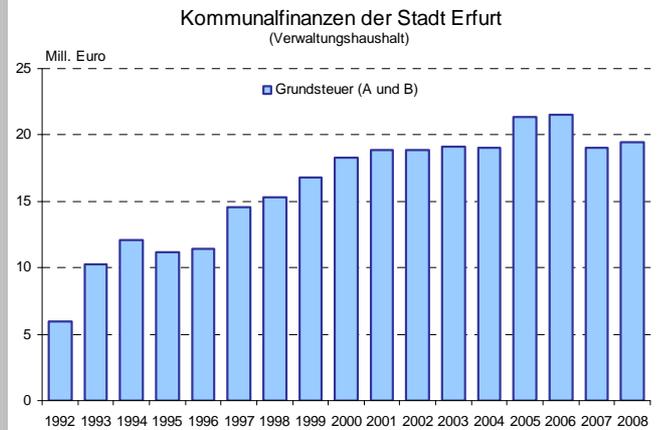
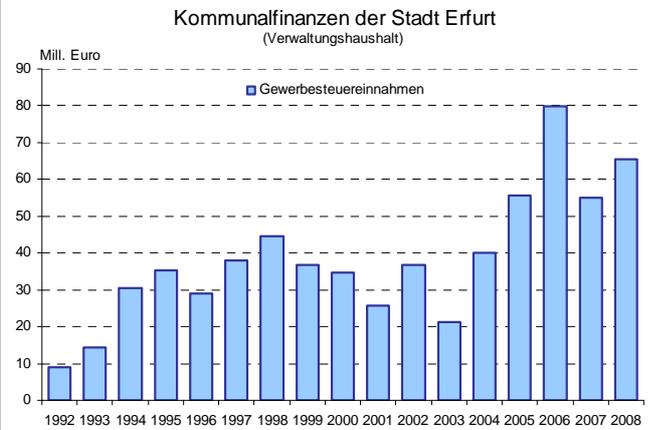
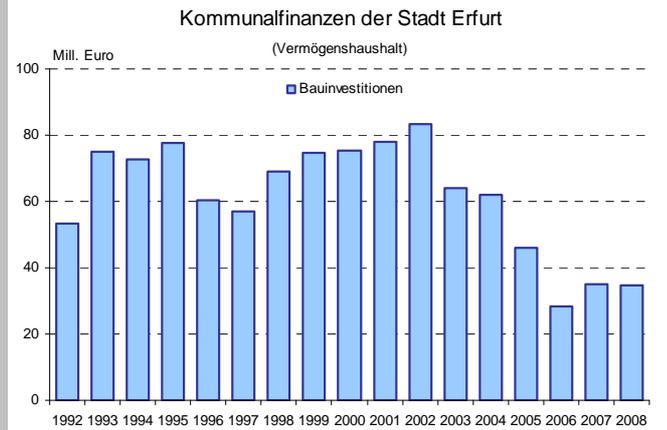
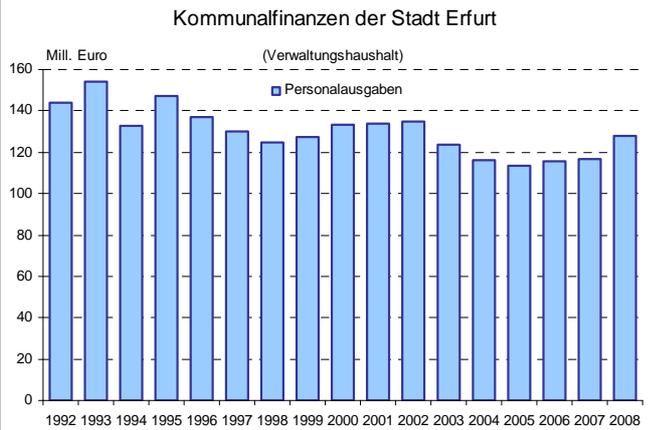
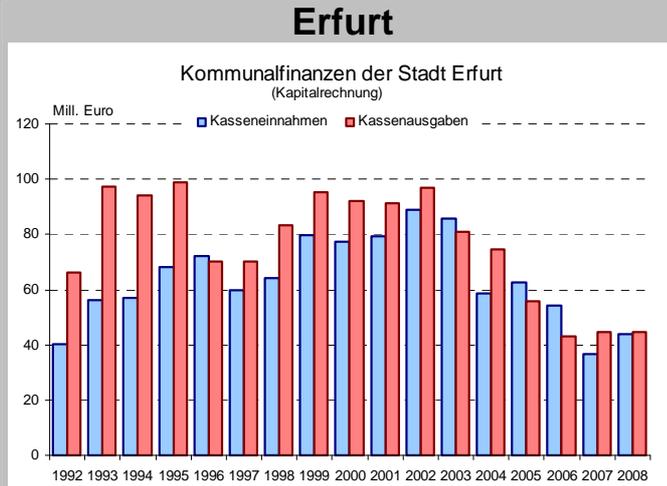
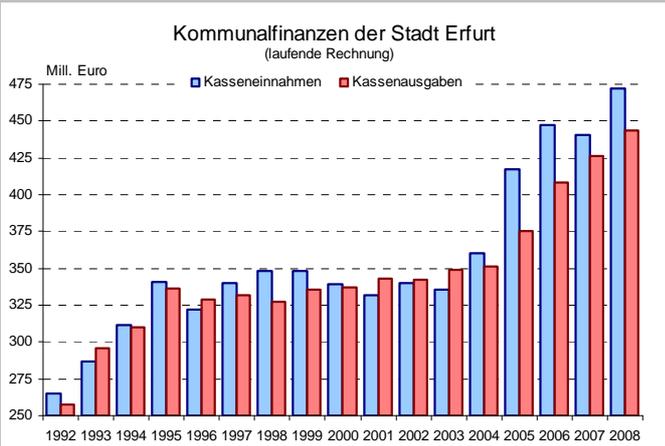
nur sozialversicherungspflichtig Beschäftigte



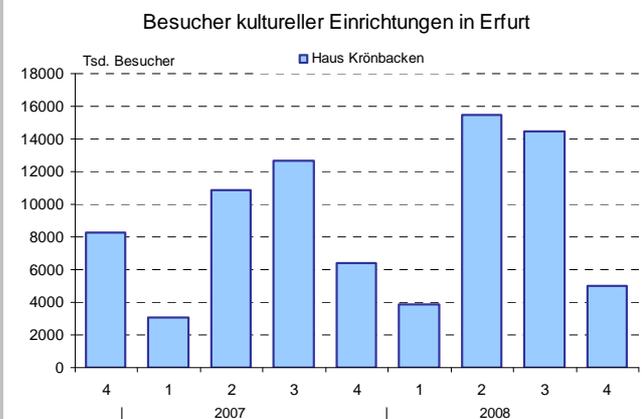
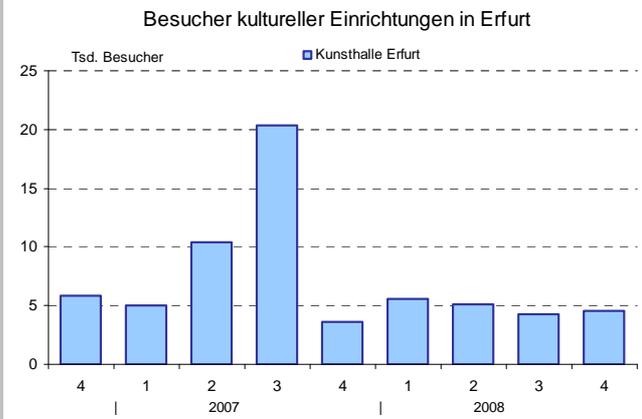
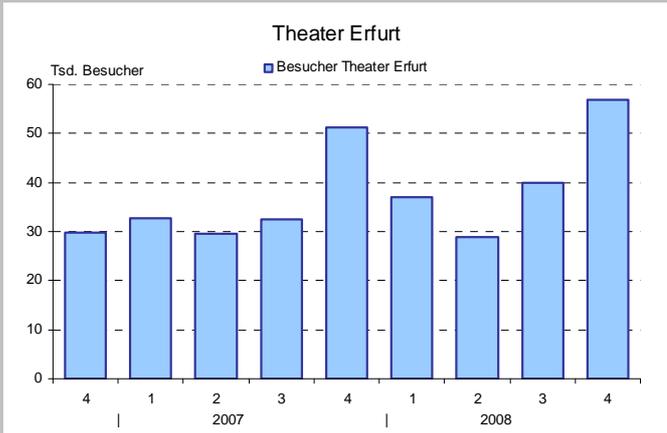
### Erfurt



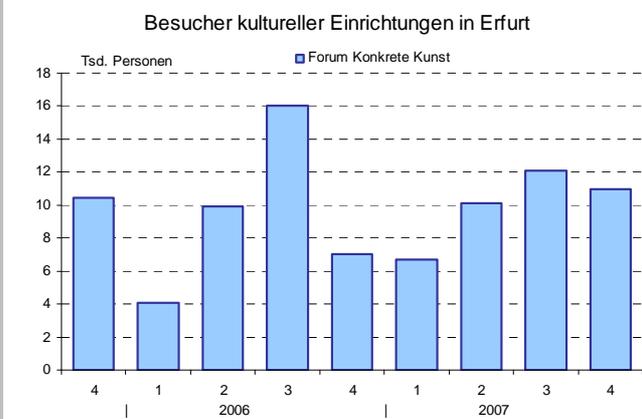
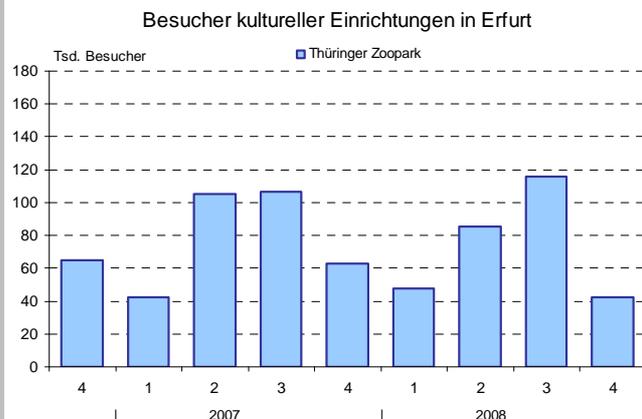
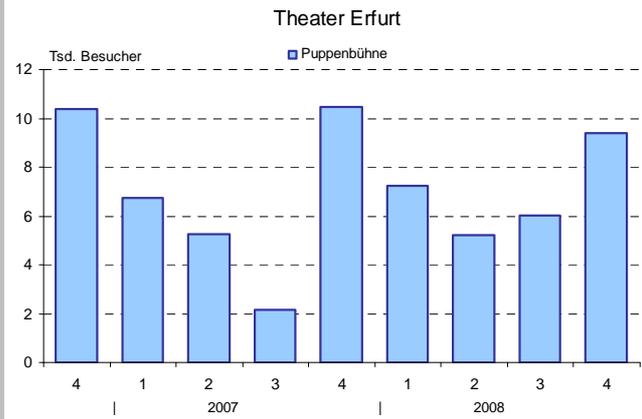
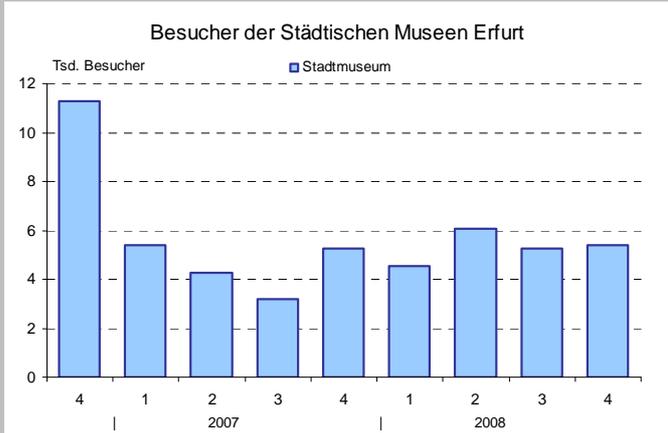
### Erfurt



### Erfurt

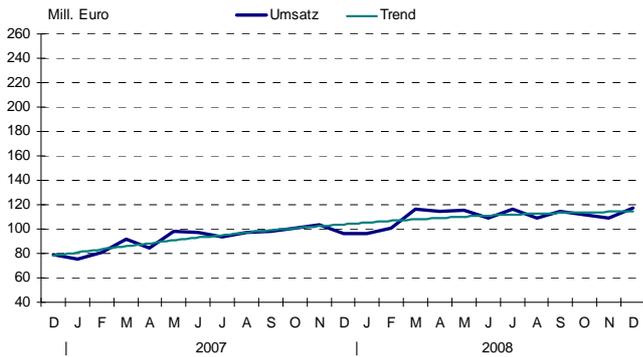


### Erfurt

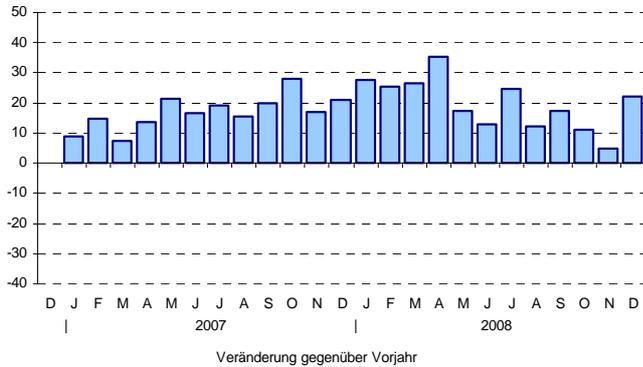


### Thüringen

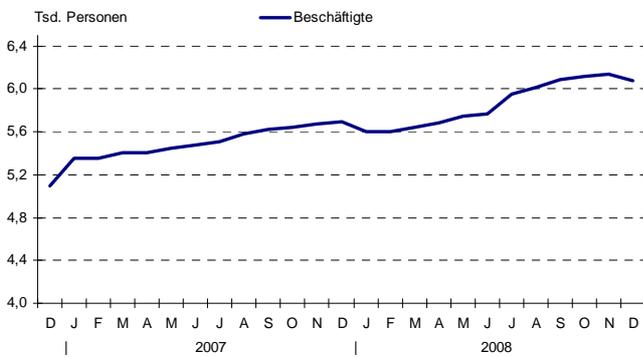
**Umsatz**  
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe in Erfurt



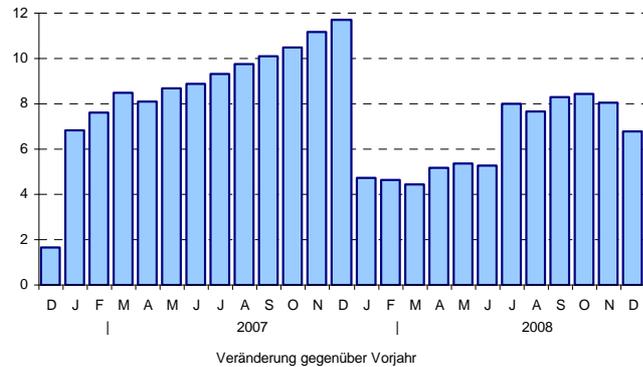
Prozent



**Beschäftigte**  
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe in Erfurt

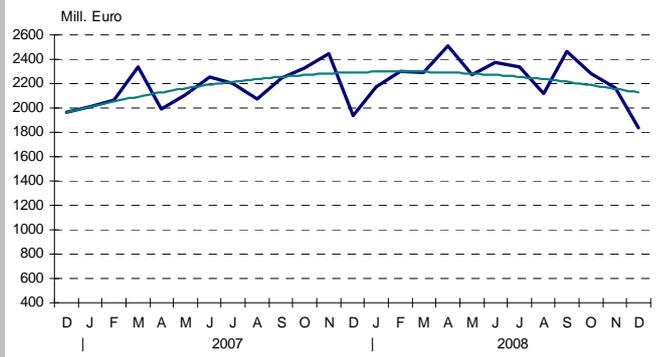


Prozent

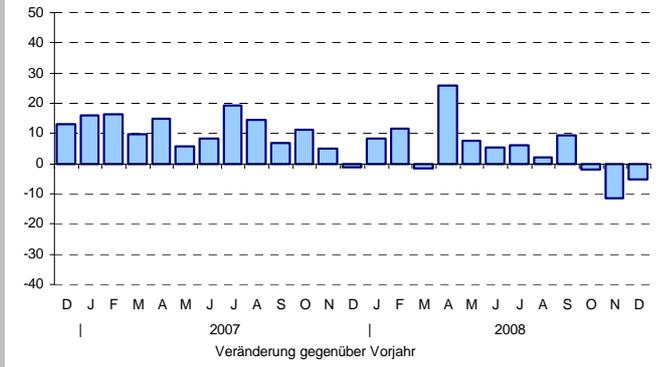


### Thüringen

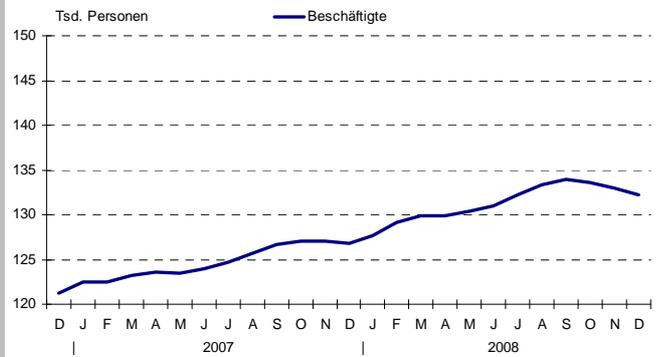
**Umsatz**  
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe in Thüringen



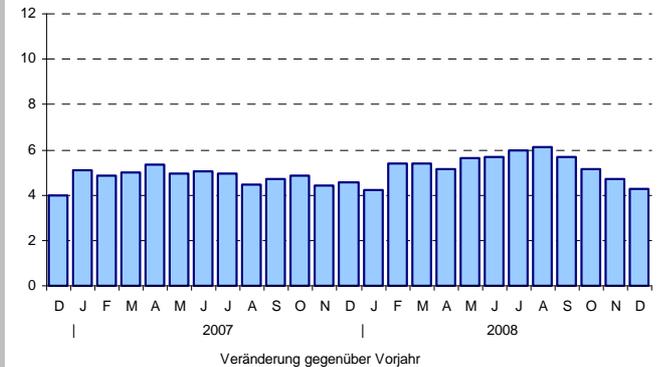
Prozent



**Beschäftigte**  
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe in Thüringen

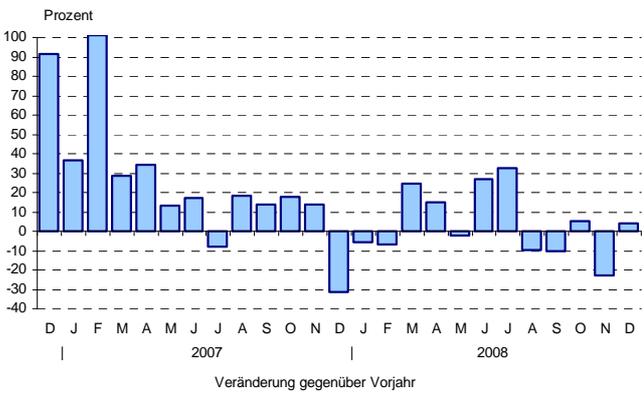
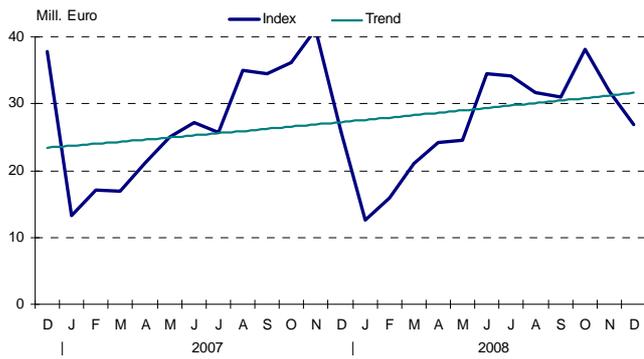


Prozent

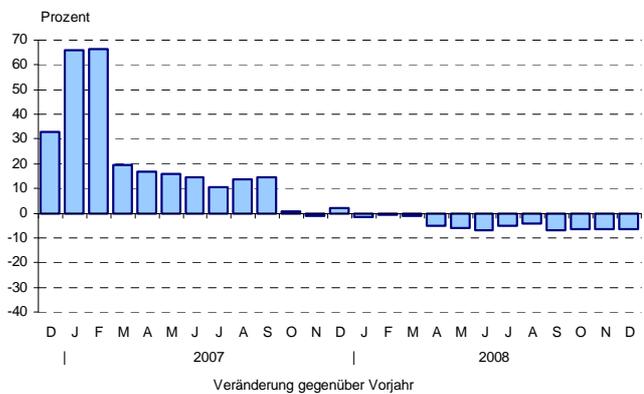
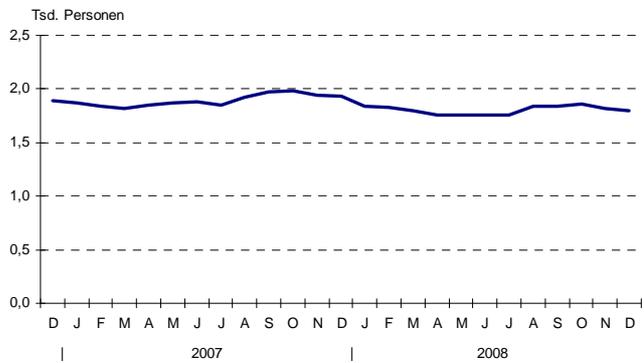


### Erfurt

Umsatz Bauhauptgewerbe in Erfurt

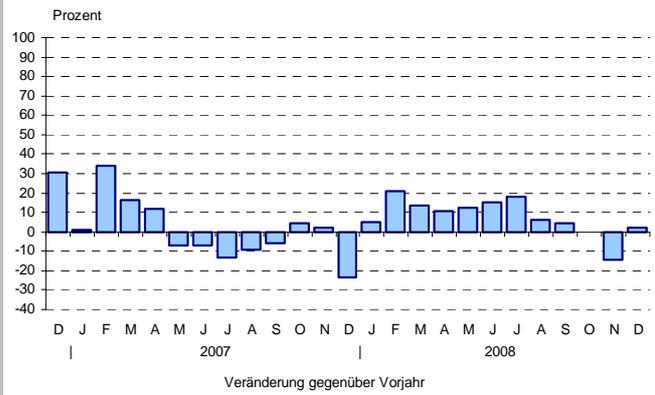
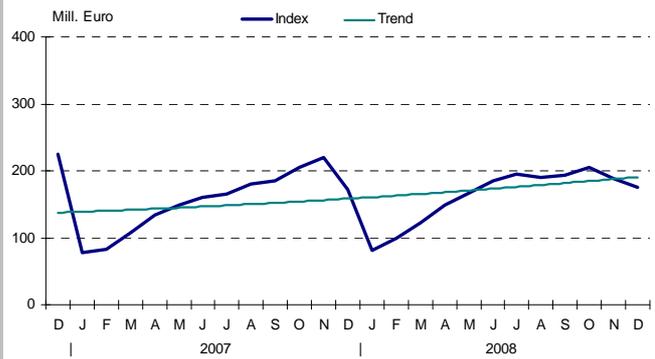


Beschäftigte Bauhauptgewerbe in Erfurt

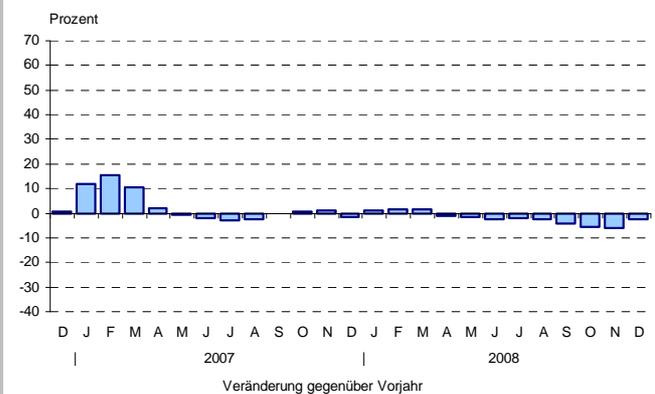
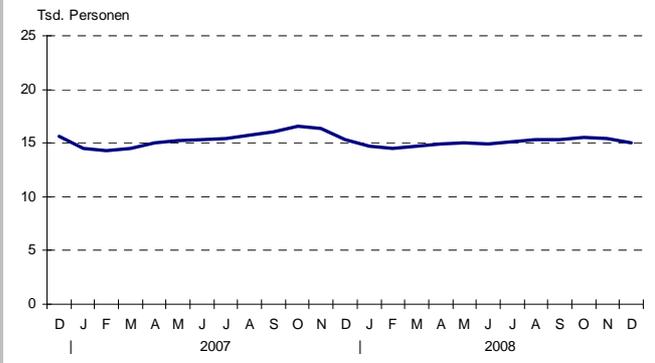


### Thüringen

Umsatz Bauhauptgewerbe in Thüringen

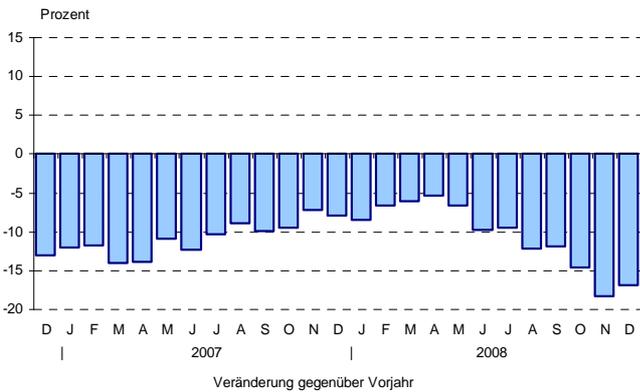
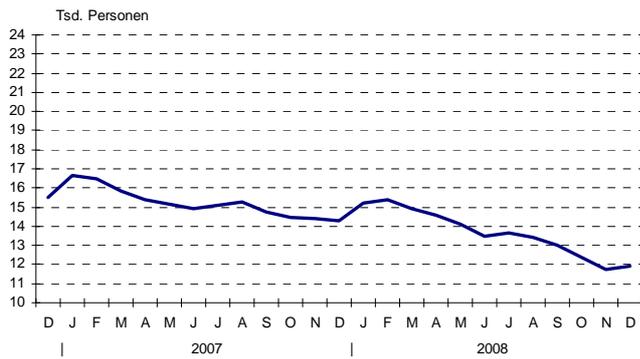


Beschäftigte Bauhauptgewerbe in Thüringen

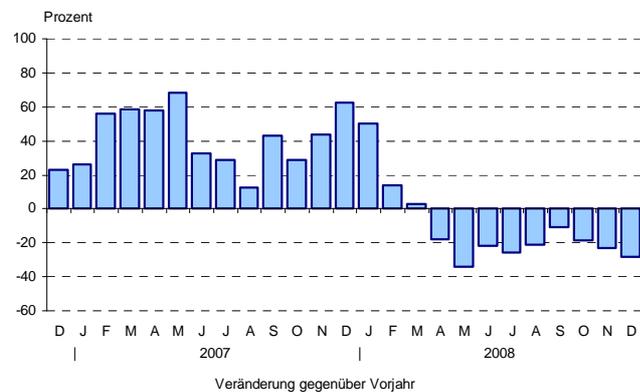
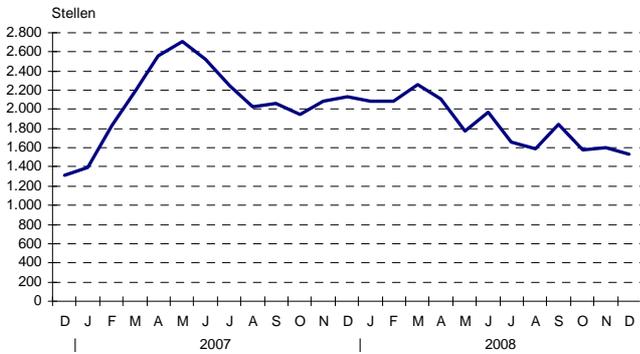


### Erfurt

Arbeitslose in Erfurt

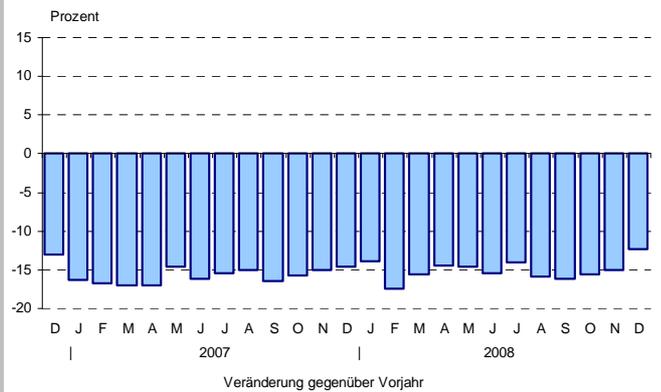
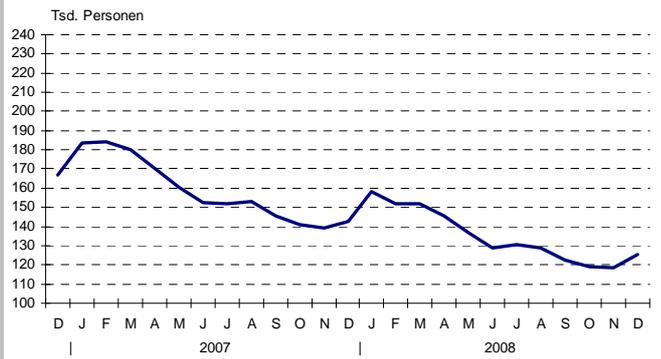


Bestand an offenen Stellen in Erfurt

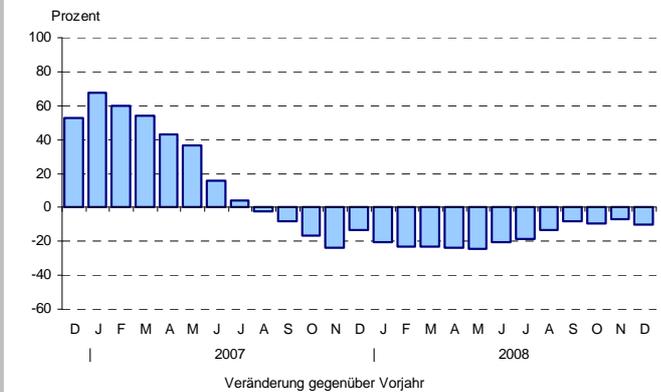
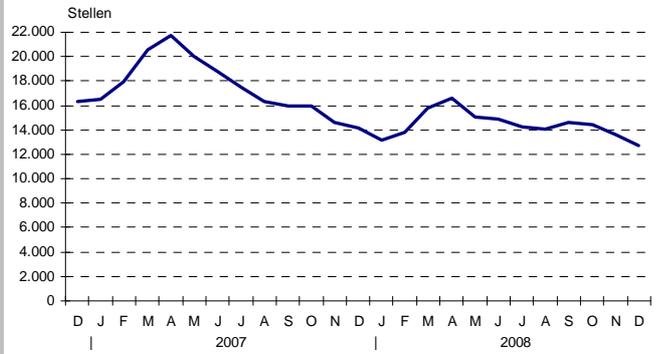


### Thüringen

Arbeitslose in Thüringen

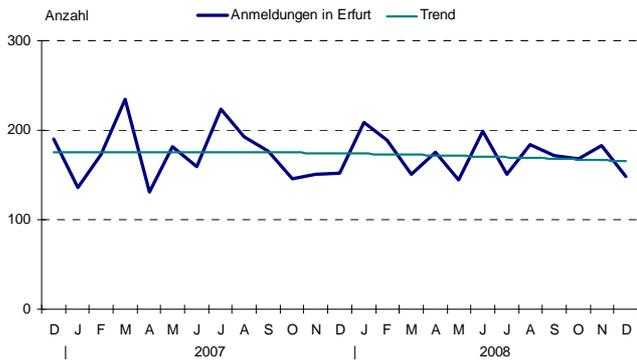


Bestand an offenen Stellen in Thüringen

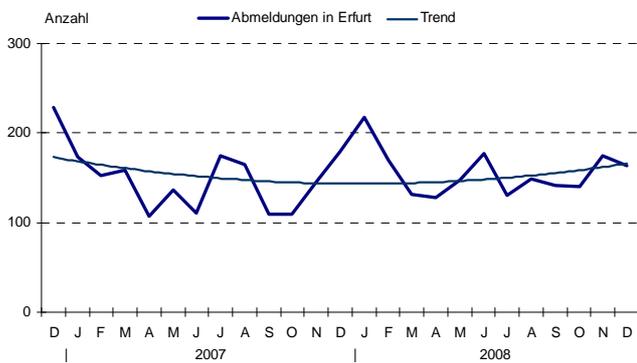


### Erfurt

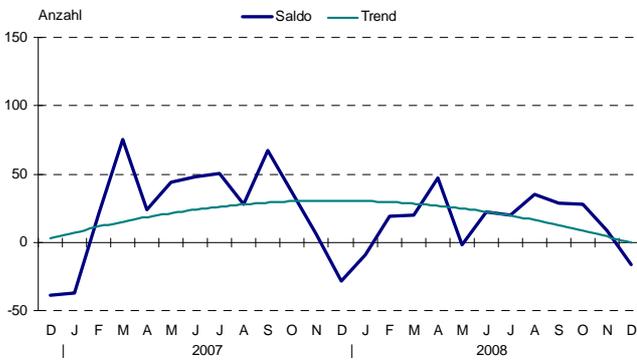
Gewerbeanmeldungen



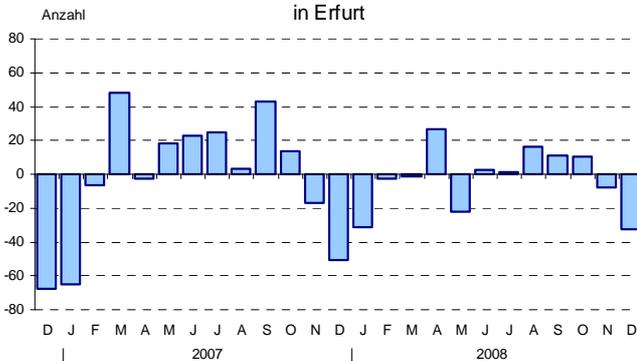
Gewerbeabmeldungen



Saldo der Gewerbe- und -abmeldungen in Erfurt

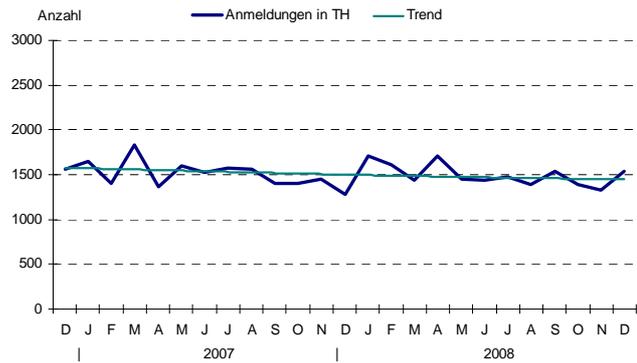


Abweichung vom Saldotrend der Gewerbe- und -abmeldungen in Erfurt

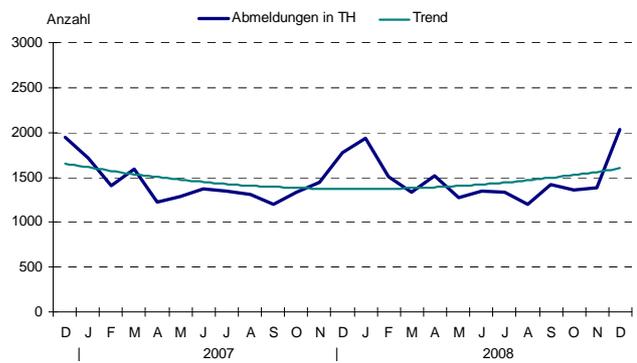


### Thüringen

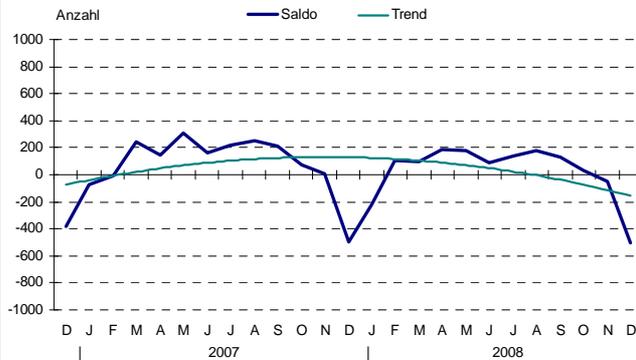
Gewerbeanmeldungen



Gewerbeabmeldungen



Saldo der Gewerbe- und -abmeldungen in Thüringen



Abweichung vom Saldotrend der Gewerbe- und -abmeldungen in Thüringen

